



Nachhaltigkeitsbericht 2024

Gemeinsam Verantwortung leben –
nachhaltig, sozial, zukunftsfähig

Nachhaltigkeitsbericht

Vorwort	4
Nachhaltigkeitsstrategie	6
Allgemeine Angaben	11
Grundsatzangaben	11
Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	13
Umwelt	17
Der Standort der EZVK	17
Umweltmanagementsystem	18
Interessengruppen-Übersicht	20
Umweltaspekte	22
Übersicht über die absoluten und relativen Verbrauchsdaten	25
Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte	26
Einhaltung der Rechtsvorschriften	28
Umweltziele	29
Soziales	33
Eigene Belegschaft	33
Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	33
Merkmale der Mitarbeitenden des Unternehmens	33
Tarifvertragliche Abdeckung	35
Diversitätsparameter	35
Angemessene Entlohnung	36
Sozialschutz	36
Menschen mit Behinderungen	37
Schulungen und Kompetenzentwicklung	37
Gesundheitsschutz und Sicherheit	38
Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	39
Versicherte und Beteiligte	40
Konzepte im Zusammenhang mit Versicherten und Beteiligten	40
Verfahren zur Einbeziehung von Versicherten und Beteiligten	41
Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Versicherte und Beteiligte Bedenken äußern können	41
Maßnahmen im Umgang mit wesentlichen Auswirkungen auf die Versicherten und Beteiligte	42

Governance	45
Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	45
Management der Beziehungen zu Lieferanten	45
Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	46
Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung	46
Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	46
Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage	49
Nachhaltigkeitskonzept der Kapitalanlage	49
Die vier Ziele im Kapitalanlagemanagement der EZVK	50
Die Kapitalanlagenstruktur der EZVK am 31. Dezember 2024	51
Ziele nach ESG-Kriterien	51
Strategien für den Umgang mit und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken	53
Strategie zur Einbeziehung von ESG-Risiken	53
Identifizierung, Bewertung und Steuerung von ESG-Risiken	53
Kontroll- und Überwachungsprozesse der ESG-Risiken	53
ESG-Risiken bei der Auswahl und Überwachung von Geschäftspartnern	54
Instrumente der ethisch-nachhaltigen Kapitalanlagestrategie	54
Ausschlusskriterien zur Verhinderung von Investitionen in kritische Sektoren oder Unternehmen	54
Themeninvestments zur Förderung von nachhaltigen Unternehmen und Projekten	55
Wahrnehmung unserer Investorenverantwortung zur Gestaltung des Anlageuniversums	56
EMAS-Index	60
Gültigkeitserklärung	62
EMAS-Zertifikat	63
Impressum	64

Environment, Social, Governance

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht der Evangelischen Zusatzversorgungskasse vorzustellen. Mit unserer betrieblichen Altersversorgung tragen wir konsequent zur sozialen Sicherheit und wirtschaftlichen Stabilität unserer beteiligten Arbeitgebern und Versicherten bei – der vorliegende Bericht macht unser Engagement transparent und nachvollziehbar.

Die betriebliche Altersversorgung ist das zentrale Element unserer Verantwortung für Menschen, die in Kirche und Diakonie tätig sind – für diejenigen also, die sich tagtäglich für andere einsetzen. Mit der Absicherung dieser Berufsgruppen leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zur Stabilität des sozialen Miteinanders.

„Werte schaffen für Kirche und Diakonie“ – dieser Leitsatz bringt unser Selbstverständnis auf den Punkt. Wir wollen nicht nur finanzielle Sicherheit ermöglichen, sondern aktiv daran mitwirken, kirchliche und diakonische Einrichtungen zu stärken. Zukunftsfähigkeit verstehen wir als Verpflichtung gegenüber den Menschen in diesen Arbeitsfeldern – und gegenüber der Gesellschaft insgesamt. Dieses Verständnis prägt unsere Entscheidungen und unser tägliches Handeln.

Neben der sozialen Dimension unserer Tätigkeit spielt unsere nachhaltige Kapitalanlage eine große Rolle. Wir fördern gezielt den Wandel hin zu einer ökologisch und sozial verantwortlichen Wirtschaft. Unsere Anlageentscheidungen orientieren sich am Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlagen der evangelischen Kirche und beziehen ökologische, soziale und Governance-Kriterien systematisch mit ein.

Doch unser Engagement geht über die Kapitalanlage hinaus: Wir setzen auf ressourcenschonende Prozesse und eine Unternehmenskultur, die Inklusion und Familienfreundlichkeit fördert. So nutzen wir energieeffiziente Technologien, reduzieren den Papierverbrauch durch digitale Arbeitsweisen und achten auf umweltfreundliche Materialien. Flexible Arbeitsmodelle und die Möglichkeit mobilen Arbeitens tragen dazu bei, berufliche und private Anforderungen besser miteinander zu vereinbaren.



Prof. Dr. Volker Heinke (li.) und Georg von Hinüber

Ein wichtiger Meilenstein in diesem Zusammenhang ist die erfolgreiche EMAS-Zertifizierung: Im Jahr 2025 wird unser Umweltmanagementsystem nach dem europäischen Standard validiert – ein Beleg für unser strukturiertes und überprüfbares Engagement im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit.

Mit diesem Bericht zeigen wir, was wir bereits erreicht haben – und verdeutlichen, wohin wir weitergehen möchten. Nachhaltigkeit ist ein fortlaufender Lern- und Entwicklungsprozess, den wir aktiv gestalten.

Wir laden Sie ein, uns auf diesem Weg zu begleiten – und freuen uns auf den gemeinsamen Dialog für eine nachhaltige Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen

A blue ink signature of Prof. Dr. Volker Heinke, written in a cursive style.

Prof. Dr. Volker Heinke
Vorsitzender

A blue ink signature of Georg von Hinüber, written in a cursive style.

Georg von Hinüber

Nachhaltigkeits- strategie



Nachhaltigkeitsstrategie der EZVK

Gemeinsam Verantwortung leben – nachhaltig, sozial, zukunftsfähig

Als Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK) bieten wir kirchlichen und diakonischen Arbeitgebern (Beteiligten) sowie deren Beschäftigten (Versicherten) eine betriebliche Zusatzversorgung sowohl als Pflichtversicherung als auch als zusätzliche, freiwillige Versicherung an. Darüber hinaus führen wir kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen über die EZVK Unterstützungskasse GmbH durch. Als Anstalt des öffentlichen Rechts stehen wir nicht im privatwirtschaftlichen Wettbewerb; die erwirtschafteten Gewinne kommen ausschließlich den Beteiligten und Versicherten zugute. Unsere Geschäftsstrategie richtet sich an Beteiligte, Gewährleistungsträger, Versicherte und Rentenempfänger sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für diese Zielgruppen verstehen wir uns als langfristiger und leistungsfähiger Partner.

„Gemeinsam Verantwortung leben – nachhaltig, sozial, zukunftsfähig“ drückt unseren Anspruch aus, als Evangelische Zusatzversorgungskasse nicht nur für die finanzielle Sicherheit unserer Versicherten zu sorgen, sondern gleichzeitig eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen zu fördern. Indem wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung übernehmen, schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass unsere Entscheidungen im Sinne der Nachhaltigkeit wirken können. Diese Verantwortung tragen wir gemeinsam – für unsere Versicherten, Mitarbeitenden und die Gesellschaft.

■ Nachhaltigkeitskultur

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist für die EZVK zentral, um eine nachhaltige Ausrichtung in unseren Tätigkeitsfeldern sicherzustellen. Wir setzen auf klare Governance-Strukturen, die ethische Werte und Nachhaltigkeitsprinzipien in unsere Geschäftsstrategie integrieren.

Im Jahr 2025 haben wir ein EMAS-zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingeführt. Ein bereichsübergreifend zusammengesetztes Umweltteam identifiziert kontinuierlich umweltrelevante Themen – wie Energieverbrauch, Ressourcenschonung und Abfallmanagement – und entwickelt daraus gezielte Verbesserungsmaßnahmen. Diese fließen in konkrete Handlungsempfehlungen ein, die anschließend in den zuständigen Fachbereichen umgesetzt werden.

■ Nachhaltiges Wirtschaften

Als Teil der kirchlich-diakonischen Gemeinschaft legt die EZVK Wert auf ein zukunftsfähiges Geschäftskonzept, das wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung verbindet. Wir verstehen Nachhaltigkeit als christlichen Auftrag, die Schöpfung zu bewahren und gemeinsam eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Unser Umweltengagement ist Ausdruck dieser Verantwortung.

Unser Ziel ist es, Umweltbelastungen zu reduzieren, zum Beispiel durch ressourcenschonende Prozesse und die Nutzung erneuerbarer Energien. Zudem wollen wir Maßnahmen fördern, die eine Reduktion des Ressourcenverbrauchs, von Emissionen und Abfällen unterstützen.

Unser EMAS-Leitbild basiert auf folgenden Grundsätzen:

- **Umweltaspekte fließen in alle relevanten Entscheidungen ein** – von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Evaluation.
- **Energie, Wasser und Rohstoffe setzen wir effizient und umweltgerecht ein** – wir fördern eine regenerative Energieversorgung und streben Klimaneutralität an.
- **Wir beachten alle geltenden umweltrechtlichen Verpflichtungen** – und entwickeln unsere Standards stetig weiter.
- **Mitarbeitende und Partner binden wir aktiv in Umweltbelange ein** – unser Umweltteam begleitet diesen Prozess bereichsübergreifend.

Unser EMAS-Leitbild ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses als verantwortungsbewusste kirchliche Versorgungseinrichtung. Es orientiert sich am Leitgedanken der Gerechtigkeit zwischen den Generationen und stärkt das Vertrauen unserer Versicherten und Beteiligten in unser Handeln.

Wir verpflichten uns, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und systematisch zu steuern. Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS im Jahr 2025 schaffen wir verbindliche Strukturen, um ökologische Auswirkungen zu analysieren, zu bewerten und in allen Bereichen unserer Organisation zu berücksichtigen.

■ Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Bei unseren Kapitalanlagen berücksichtigen wir ökologische, ethische und soziale Kriterien und achten darauf, dass unsere Investitionen im Einklang mit unseren ethischen Werten stehen. Dabei wird unsere Kapitalanlage durch Fachkonzepte konkretisiert und regelmäßig überprüft.

Neben finanzieller Stabilität und Rentabilität soll sie auch einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen: Wir setzen uns dafür ein, dass die Kapitalanlage ein wirkungsvoller Hebel für eine verantwortungsvolle Entwicklung ist. Insbesondere bekennen wir uns zum Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 und verfolgen das Ziel, unsere Kapitalanlage insgesamt bis zum Jahr 2050 klimaneutral auszugestalten.

■ Transparenz und kontinuierliche Verbesserung

Die regelmäßige Berichterstattung über die Umsetzung unserer Umweltleistung und unserer Nachhaltigkeitsziele gibt unseren Interessengruppen einen transparenten Einblick in unsere Maßnahmen. Gleichzeitig wird unsere Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um den Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Mit dieser Strategie stärken wir die EZVK in ihrer Rolle als nachhaltige und verantwortungsvolle Partnerin in der betrieblichen Altersversorgung. Unser Ziel ist es, einen aktiven Beitrag zu einer gerechten und ökologisch verantwortungsvollen Zukunft zu leisten, wobei wir uns gleichzeitig auf die langfristige Sicherung unserer Leistungsfähigkeit und Stabilität fokussieren.



Das Bestandsgebäude und der Erweiterungsbau der EZVK im Mai 2024.

Hinweis: Die EZVK ist nicht verpflichtet, nach der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) oder der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu berichten.

Die EZVK hat sich entschieden, ein Umweltmanagementsystem gemäß der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 im Jahr 2025 einzuführen.

Der Bericht enthält die EMAS-Umwelterklärung der EZVK und basiert jeweils in Teilen im Sozial- sowie Governancebereich auf den Vorgaben der CSRD und hinsichtlich der Behandlung von Nachhaltigkeitsrisiken der Kapitalanlagen auf den Vorgaben der SFDR.

Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben

Grundsatzangaben

Geschäftszweck

Die EZVK hat den Zweck, den privatrechtlich beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der bei ihr beteiligten kirchlichen und diakonischen Arbeitgeber mit der Pflichtversicherung *EZVKGrund* eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung steht die EZVK den Beteiligten, den Beschäftigten sowie zusätzlich den Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten, Pfarrerinnen und Pfarrern auch für die freiwillige Versicherung *EZVKPlus* offen. Darüber hinaus bietet die EZVK noch zusätzlich eine Rückdeckungsversicherung zu den Leistungen der EZVK Unterstützungskasse GmbH an, welche dem vorgenannten Personenkreis aufgrund von Versorgungszusagen der Beteiligten gewährt werden kann.

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen setzt die EZVK gesamtheitlich auf ein nachhaltiges Handeln im sozialen und ökologischen Sinne.

Rechtsgrundlagen und Leistungen

Die EZVK wurde im Jahre 1967 unter dem Namen KZVK Hessen-Pfalz von der evangelischen Landeskirche Hessen und Nassau und der Pfälzischen Landeskirche errichtet. Sie ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt der Versicherungsaufsicht des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum.

Den grundlegenden rechtlichen Rahmen bildet die Satzung, die vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der angeschlossenen Kirchen beschlossen wird. Das in dieser Satzung geregelte Leistungsrecht der Pflichtversicherung entspricht im Wesentlichen dem Versorgungstarifrecht des öffentlichen Dienstes. Die EZVK arbeitet im Kapitaldeckungsverfahren. Am Ende des Berichtszeitraums galt die

Satzung in der Fassung der 22. Änderung vom 7. November 2024, die am 15. März 2025 im Amtsblatt der EKD veröffentlicht wurde.

Die EZVK ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung (AKA) e. V. Die Arbeitsgemeinschaft fördert den Wissensaustausch und hebt übergreifend Synergien.

Die der EZVK angeschlossenen kirchlichen und diakonischen Einrichtungen sind Beteiligte im Sinne der Satzung. Das Beteiligungsverhältnis ist ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen den angeschlossenen Arbeitgebern und der EZVK.

Die EZVK ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung und verfolgt ausschließlich und unmittelbar kirchliche Zwecke. Die Beschäftigten der Beteiligten sind mit der Anmeldung bei uns in der *EZVKGrund* pflichtversichert. Versicherungsnehmer der Pflichtversicherung sind die Beteiligten. Bezugsberechtigt sind die Versicherten und ihre Hinterbliebenen. Die Beschäftigten haben darüber hinaus die Möglichkeit, über die *EZVKPlus* und die EZVK Unterstützungskasse GmbH zusätzliche Versorgungsleistungen in Anspruch zu nehmen.

Versicherungsnehmer der *EZVKPlus* können sowohl die Versicherten als auch die Beteiligten sein. Bezugsberechtigt sind in beiden Fällen die Versicherten und gegebenenfalls deren Hinterbliebene. Erteilen die Beteiligten gegenüber ihren Beschäftigten eine Zusage auf betriebliche Altersversorgung über die EZVK Unterstützungskasse GmbH, werden die Leistungen der Unterstützungskasse über eine kongruente Rückdeckung bei der EZVK abgedeckt. Die Zusage kann arbeitgeber-, arbeitnehmer- oder mischfinanziert erfolgen. Versicherungsnehmer der Rückdeckungsversicherung ist jeweils die EZVK Unterstützungskasse GmbH.

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Organe der Kasse sind:

- der Verwaltungsrat,
- der Aufsichtsrat,
- der Vorstand.

Der Verwaltungsrat

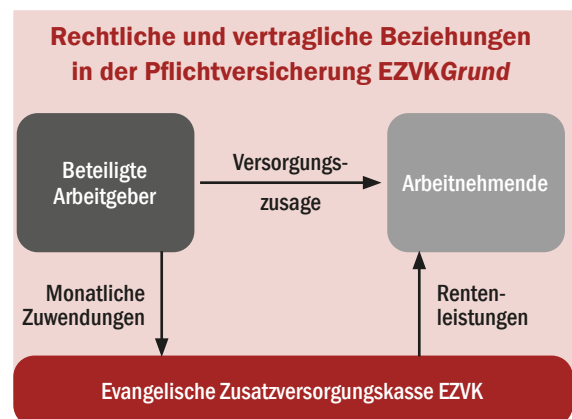
Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von den angeschlossenen Kirchen, welche die Gewährleistung für die Verbindlichkeiten der Kasse übernommen haben, eigenständig berufen. Jeweils die Hälfte der Mitglieder muss dem Kreis der Versicherten angehören. Bei der Berufung der Mitglieder des Verwaltungsrats ist die Diakonie in angemessener Zahl zu beteiligen. Die Berufung dieser Mitglieder erfolgt im Einvernehmen mit dem jeweils zuständigen Diakonischen Werk beziehungsweise der sonst zuständigen Stelle.

Der Verwaltungsrat hat folgende Aufgaben:

- Wahl, Abberufung und Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats,
- Feststellung der Jahresrechnung,
- Bestellung eines Prüfers in besonderen Fällen,
- Wahl eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung,
- Beschlussfassung über die wesentlichen Finanzierungssätze der Kasse (Beiträge, Überschüsse, Sonderzahlungen u. a. m.),
- Beschlussfassung über Satzungsänderungen,
- Beschlussfassung über die Auflösung der Kasse.

Für jedes Verwaltungsratsmitglied ist ein Stellvertreter zu berufen. Die Berufung erfolgt auf die Dauer von fünf Jahren, eine Wiederberufung ist zulässig. Scheidet ein Mitglied oder ein Stellvertreter vorzeitig aus dem Verwaltungsrat aus oder entfallen die Voraussetzungen der Berufung, wird für die restliche Zeit eine Neuberufung vorgenommen.

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden sowie einen ersten und einen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.





Verwaltungsratssitzung 2024 in Bremerhaven

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, von denen

- drei dem Kreis der Versicherten,
- drei dem Kreis der Beteiligten und
- drei dem Kreis der Gewährleistungsträger

angehören. Er kann um zwei zusätzliche Mitglieder erweitert werden. Das war im Berichtszeitraum auch der Fall. Alle Aufsichtsratsmitglieder müssen zuverlässig und fachlich geeignet sein.

Der Aufsichtsrat sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrats und überwacht die Geschäftsführung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat bestellt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, der einem Gewährleistungsträger angehören muss, sowie einen ersten und einen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.

Unser Aufsichtsrat verfügt über ausgewiesene Expertise zum Thema Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage.

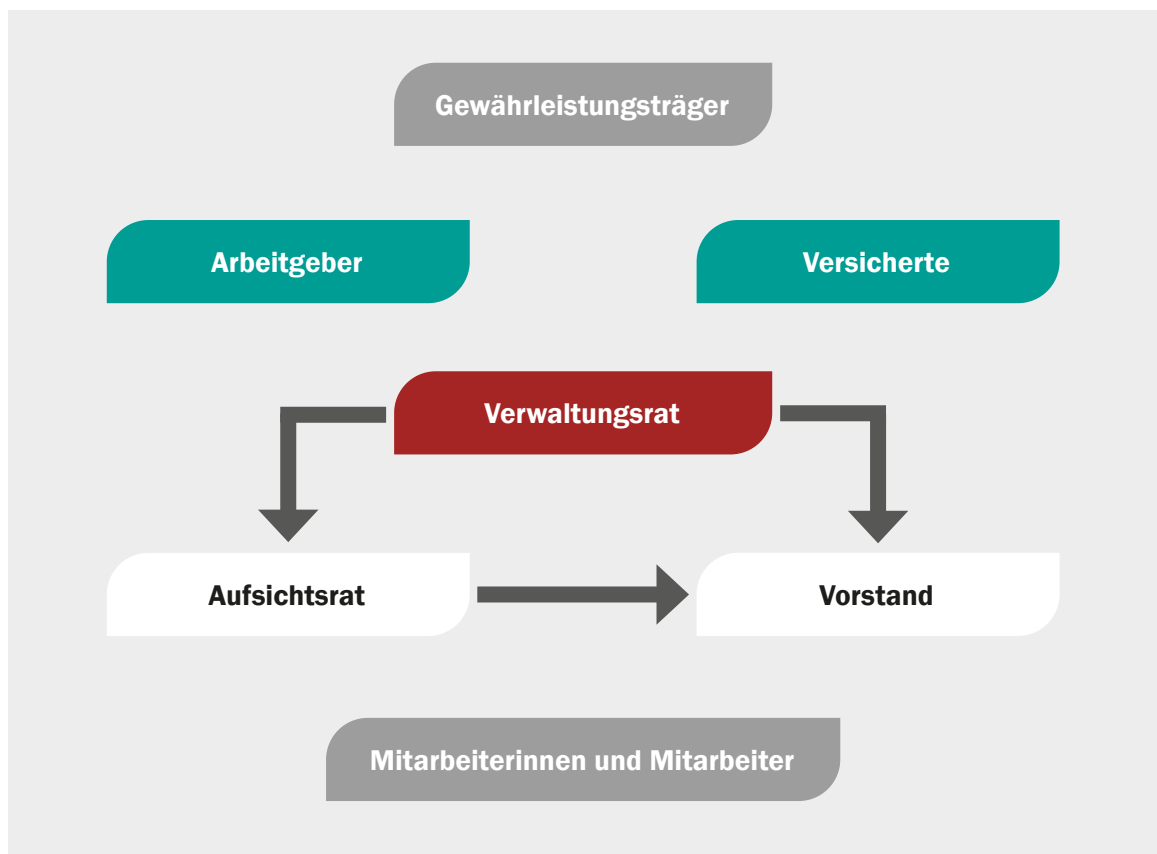
Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus bis zu drei Personen, eine davon ist zum Vorsitzenden zu ernennen. Die Berufung erfolgt auf die Dauer von bis zu fünf Jahren, die Wiederberufung ist zulässig. Vorstandsmitglieder müssen zuverlässig und fachlich geeignet sein. Ein Vorstandsmitglied soll die Befähigung zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienst besitzen.

Der Vorstand vertritt die Kasse gerichtlich und außergerichtlich. Er führt in eigener Verantwortung die Geschäfte der Kasse unter Beachtung kaufmännischer Grundsätze und Sorgfalt sowie nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Beschlüsse des Verwaltungsrats und des Aufsichtsrats.

Darüber hinaus ist er für die Einstellung und Entlassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zuständig. Der Vorstand ist verpflichtet, den Verwaltungsrat über die wirtschaftliche Lage der Kasse und den Aufsichtsrat regelmäßig über die Belange der Kasse zu informieren.

Der Vorstand verantwortet die Gesamtstrategie der EZVK. Das schließt die Nachhaltigkeitsstrategie sowie deren Entwicklung und Umsetzung mit ein. Der Vorstand beruft die Umweltmanagementbeauftragte und das Umweltteam.



Bei der EZVK sind auch Arbeitgeber und Versicherte in den Organen vertreten und gestalten aktiv mit.



Vorstandsvorsitzender:
Prof. Dr. Volker Heinke



Mitglied des Vorstands:
Georg von Hinüber

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2024		
Weiblich	Männlich	Divers
Geschlechterverteilung Verwaltungsrat		
31	51	0
Personen insgesamt: 82		
Geschlechterverteilung Aufsichtsrat		
5	6	0
Personen insgesamt: 11		
Geschlechterverteilung Vorstand		
0	2	0
Personen insgesamt: 2		



Die Mitglieder des Aufsichtsrats (v.l.n.r.): Ilona Pollach, Dr. Jödis Bürger, Jörg Marx, Dr. Berenike Wiener, Martin Wollinsky, Detlev Fey (bis 30. Juni 2025), der Aufsichtsratsvorsitzende Heinz Thomas Striegler, Dr. Gundula Griebmann und der Verwaltungsratsvorsitzende Udo Heinen. Nicht im Bild: Ann-Kristin Bernhardt-Weiß, Sabrina Jupe-Naab (ab 1. Juli 2025), Klaus Klemm und Katharina Schmidt (ab 1. Juli 2025)



Umwelt

Umwelt

Zentral gelegen – ökologisch ausgerichtet: Der Standort der EZVK

Der Standort der EZVK umfasst eine Fläche von 4051 m² und bietet Platz für 181 Mitarbeitende. Sämtliche zentralen Aufgaben der EZVK sind hier gebündelt – von der Verwaltung der Pflicht- und freiwilligen Versicherungen über die Beratung kirchlicher und diakonischer Arbeitgeber bis hin zu Kapitalanlagemanagement, IT-Services und interner Organisation.

Im Jahr 2025 wird der Erweiterungsbau fertiggestellt, der hinsichtlich Nachhaltigkeit und modernes Design neue Maßstäbe setzt. Der weit vorgeschrittene Bauprozess zeigt, wie innovative Konzepte und umweltschonende Technologien erfolgreich miteinander kombiniert werden können.

Die Liegenschaft hat sich bis Ende 2019 im Eigentum der EZVK befunden und wurde dann als Sachwert in die hierfür gegründete Holzhofallee GmbH & Co. Geschlossene InvKG eingebracht. Seit dem 01.01.2020 besteht mit dieser ein Mietvertrag für das Bestandsgebäude mit eigenen Nachhaltigkeitsleitlinien. Wir nutzen das gesamte Gebäude, welches Büroräumlichkeiten umfasst, die auf mehreren Etagen verteilt sind. Das Gebäude liegt verkehrsgünstig nahe dem Hauptbahnhof Darmstadt und grenzt an die Albert-Schweitzer-Anlage an, einem langgezogenen, städtischen Park, der zu Spaziergängen einlädt.

Wichtige Betriebseinrichtungen am Standort umfassen:

- Ein **Erdgas-basiertes Heizungssystem**, mit dem wir unseren Standort in der Holzhofallee in Darmstadt versorgen. Das Erdgas wird über die Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie (HKD) bezogen.
- Unser **Fuhrpark** besteht hauptsächlich aus Dieselfahrzeugen der Kompaktklasse, der für Außenberatungstermine zur Verfügung steht.
- Ein energieeffizientes **Heizungs- und Klimasystem** sowie eine **moderne IT-Infrastruktur** stehen im Erweiterungsbau zur Verfügung.

Durch kontinuierliche Verbesserungen und ein umfassendes Umweltmanagement leistet die EZVK einen aktiven Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften und Ressourcenschonung.



Umweltmanagementsystem

Zur systematischen Verankerung des betrieblichen Umweltschutzes hat die EZVK ein Umweltmanagementsystem gemäß der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 eingeführt. Ziel ist es, Umweltaspekte selbstverständlich in unsere betrieblichen Abläufe zu integrieren.

Unser Umweltmanagementsystem umfasst sämtliche Abteilungen sowie den Standort, die zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der EZVK beitragen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verwaltungstätigkeiten, die für das Geschäftsmodell der EZVK – die Altersversorgung der Versicherten und Versorgungsempfänger – erforderlich sind, soweit diese Tätigkeiten wesentliche Umweltaspekte aufweisen und durch die EZVK beeinflussbar sind.

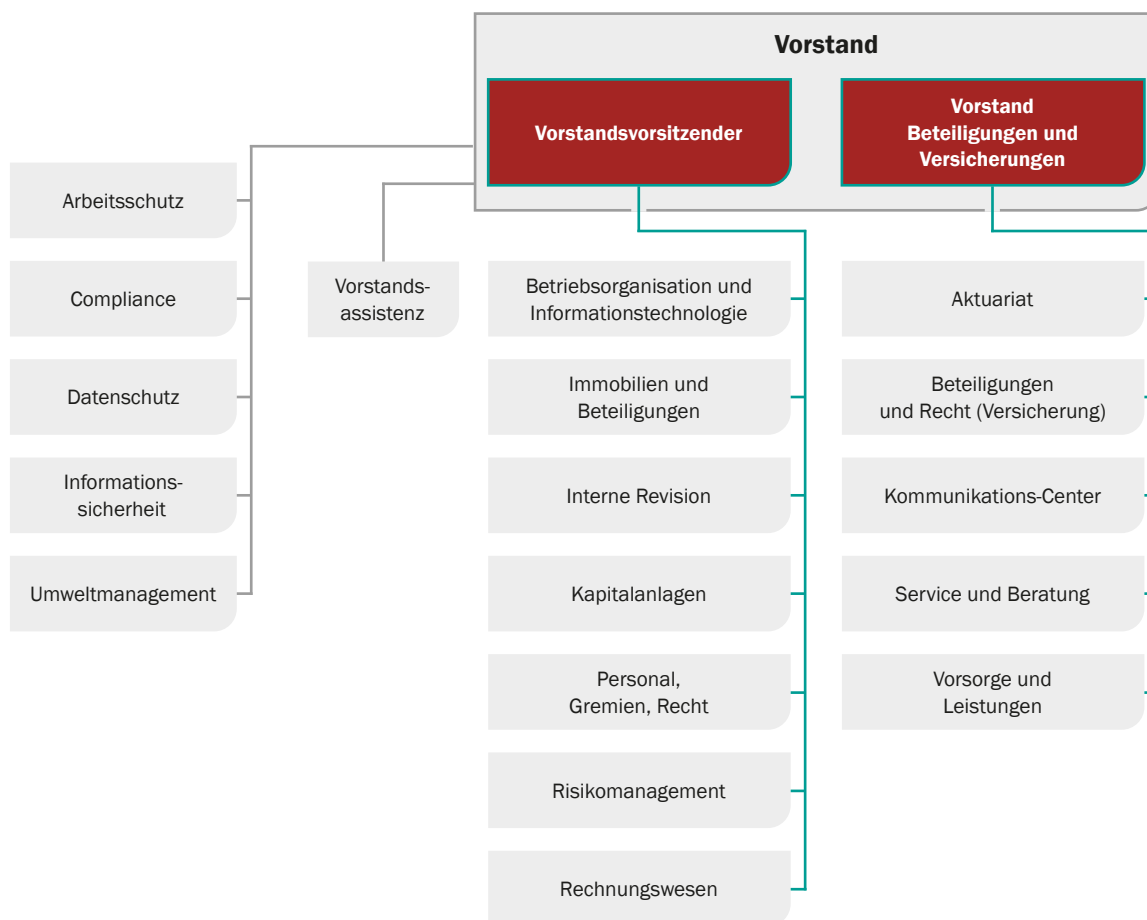
- Evangelische Zusatzversorgungskasse, Holzhofallee 17a, 64295 Darmstadt
- Weitere Standorte existieren nicht

Das Kerngeschäftsfeld der EZVK – die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung ihrer beteiligten Arbeitgeber – weist inhaltlich nur begrenzte direkte Umweltwirkungen auf. Eine umfassende Umweltbewertung dieses Bereichs ist daher nur eingeschränkt möglich. Dennoch werden auch hier indirekte Umweltaspekte, wie etwa IT-Nutzung, Ressourcenverbrauch in der Verwaltung sowie der Einsatz externer Dienstleister, im Rahmen des Umweltmanagementsystems berücksichtigt.

Bei der Festlegung des Anwendungsbereichs wurden folgende Faktoren gemäß EMAS berücksichtigt:

- **Externe und interne Themen sowie relevante Interessengruppen**, insbesondere die Trägerorganisationen, Mitarbeitenden, Versorgungsberechtigten sowie die gesellschaftliche Verantwortung als öffentliche Institution.
- **Bindende Verpflichtungen**, darunter gesetzliche Umweltauflagen sowie freiwillige Selbstverpflichtungen im Rahmen nachhaltigen Wirtschaftens.
- **Organisationseinheiten, Funktionen und physische Grenzen** in Bezug zum EZVK-Verwaltungsgebäude in Darmstadt.
- Der Fokus liegt auf **verwaltungsbezogenen Prozessen**.
- **Die Umweltmanagementbeauftragte (UMB)** steht in stetigem Austausch mit dem Vorstand und hat die Befugnis, koordinierend und steuernd tätig zu sein – insbesondere in Bezug auf den ressourcenschonenden Betrieb der EZVK und ihrer Dienstleister. Die Umweltmanagementbeauftragte wird dabei vom Umweltteam unterstützt.

Verantwortung und Organisation



Der Vorstand hat eine Umweltmanagementbeauftragte berufen, welche die Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems koordiniert. Diese Person berichtet regelmäßig an den Vorstand über den Stand der Umweltschutzaktivitäten, über die identifizierten Verbesserungsmöglichkeiten sowie die erreichten Fortschritte.

Im Jahr 2024 wurde ein abteilungsübergreifendes Umweltteam eingerichtet. Dieses Gremium trifft sich regelmäßig, um neue Ideen für den Umweltschutz zu entwickeln, konkrete Maßnahmen abzuleiten und deren Umsetzung zu begleiten. Die Zusammenarbeit im Team stärkt das Umweltbewusstsein in allen Abteilungen.

Umweltpolitik und Umweltprüfung

Grundlage unseres Umweltmanagementsystems ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie, in der wir unter anderem unsere umweltbezogenen Zielsetzungen festgeschrieben haben. Diese gibt allen Mitarbeitenden Orientierung, welche Ziele mit dem Umweltmanagement verfolgt werden.

Zur Identifikation umweltrelevanter Handlungsfelder wurde zu Beginn eine umfassende Umweltprüfung durchgeführt. Dabei wurden unter anderem Kennzahlen zu Energie- und Wasserverbrauch, Abfallaufkommen sowie die Einhaltung relevanter Umweltvorschriften erfasst und bewertet. Die Ergebnisse bildeten die Basis für die Entwicklung eines konkreten Umweltprogramms.

Umweltprogramm und Umwelthandbuch

Das Umweltprogramm enthält aufbauend auf der Umweltprüfung gezielte Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung. Es benennt klare Verantwortlichkeiten, Zeitpläne und Zielvorgaben.

Alle relevanten Prozesse und Zuständigkeiten im Rahmen des Umweltmanagements sind im Umwelthandbuch dokumentiert. Dieses dient als zentrales Nachschlagewerk und Leitfaden für alle Mitarbeitenden, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung wirksam umzusetzen.

Mitarbeitendenbeteiligung und Kommunikation

Umweltschutz ist eine gemeinschaftliche Aufgabe. Deshalb fördern wir das Umweltbewusstsein aller Mitarbeitenden durch regelmäßige Information und Kommunikation. Die Umweltmanagementbeauftragte stellt sicher, dass umweltrelevante Aufgaben transparent vermittelt und berücksichtigt werden.

Zielentwicklung und kontinuierliche Verbesserung

Ein zentrales Element unseres Umweltmanagementsystems ist die regelmäßige Festlegung konkreter Umweltziele durch den Vorstand für das Folgejahr. Das Umweltteam arbeitet dabei gemeinsam an der Ausarbeitung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Die Zielerreichung wird im Umweltprogramm dokumentiert und systematisch nachverfolgt. So stellen wir sicher, dass unser betriebliches Umweltengagement nicht nur aufrechterhalten, sondern stetig verbessert wird.

Interessengruppen-Übersicht

Das Umweltteam der EZVK hat im Rahmen des Umweltmanagementsystems eine Umweltgruppen-Analyse durchgeführt. Ziel war es, Anspruchsgruppen systematisch zu identifizieren, ihre Bedeutung für das Umweltmanagementsystem zu bewerten und daraus geeignete Kommunikations- und Beteiligungsstrategien abzuleiten.

Die Interessengruppen wurden anhand ihrer Relevanz für umweltbezogene Entscheidungen und Prozesse in drei Kategorien eingeteilt: gering, mittel und hoch. Die Visualisierung macht deutlich, welche Gruppen stärker in das Umweltmanagement eingebunden werden sollten.

Interessengruppen mit hoher Relevanz für das Umweltmanagementsystem der EZVK sind:

■ Der Vorstand und das Umweltteam

Der Vorstand verantwortet das Umweltmanagementsystem der EZVK und das Umweltteam begleitet die Entscheidungen von der Ideenfindung, über die Vorbereitung bis zur Umsetzung.

Diese Gruppen mit hoher Relevanz wirken direkt auf strategische Entscheidungen mit Umweltbezug ein, etwa im Bereich der Digitalisierung.

Mittlere Relevanz haben unter anderem:

- Interne Gremien, Mitarbeitende, Beteiligte, Versicherte und Versorgungsempfänger.

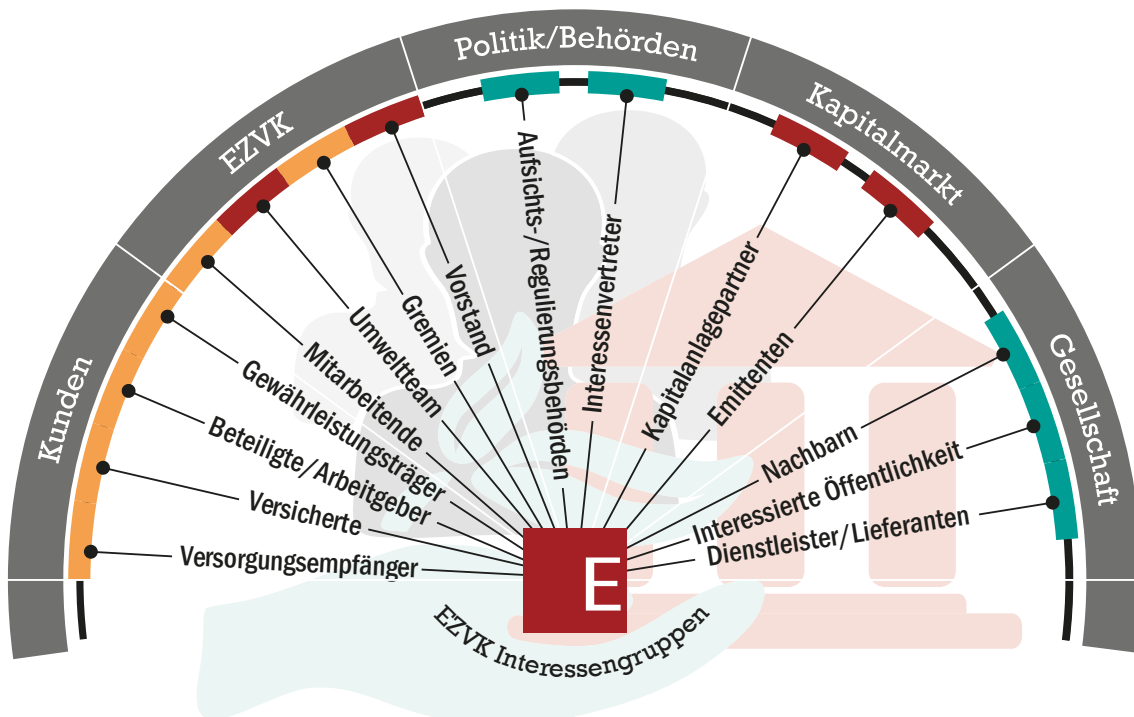
Diese Gruppen sind eng mit den operativen und organisatorischen Aspekten des Umweltmanagements verknüpft und gestalten es aktiv mit. Oder sie haben ein ausgeprägtes Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung der EZVK. Aus diesem Grund legt die EZVK großen Wert auf eine transparente interne und externe Berichterstattung.

Interessengruppen mit geringer Relevanz im Hinblick auf das Umweltmanagement sind:

- Gesellschaftliche Gruppen wie Nachbarn, die interessierte Öffentlichkeit sowie Dienstleister und Lieferanten.

Auch wenn ihr Einfluss auf das Umweltmanagementsystem begrenzt ist, berücksichtigt die EZVK deren Interessen und Informationsbedürfnisse im Rahmen der externen Kommunikation.

Die Interessengruppen-Übersicht unterstützt die EZVK dabei, Umweltinformationen gezielt zu steuern und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Umweltmanagement auf ein solides Fundament zu stellen.



Die Stakeholder der EZVK und ihre Bedeutung für das Umweltmanagementsystem:



Umweltaspekte

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems der EZVK wurden sämtliche **direkten und indirekten Umweltaspekte** systematisch erfasst und hinsichtlich ihrer Relevanz bewertet. Ziel war es, die Umweltauswirkungen des Unternehmens transparent darzustellen, Steuerungspotenziale zu identifizieren und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung abzuleiten.

Die Relevanz eines Umweltaspekts wurde jeweils anhand folgender Faktoren bewertet:

- a) dem Umweltgefährdungspotenzial,
- b) der Anfälligkeit der lokalen, regionalen oder globalen Umwelt,
- c) dem Ausmaß, der Anzahl oder der Häufigkeit der Auswirkung,
- d) dem Vorliegen einer einschlägigen Umweltvorschrift oder deren Anforderung,
- e) der Bedeutung für die Interessenträger
- f) und der prognostizierten zukünftigen Entwicklung.

Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte treten direkt im Zusammenhang mit unseren Tätigkeiten und Dienstleistungen auf. Sie werden von uns kontrolliert und unterliegen unserem direkten Einfluss. Klassische Beispiele sind Heizenergie sowie Strom zum Betrieb der IT und der Beleuchtung. Darüber hinaus zählen dazu der Papierverbrauch, die Kühlung und die Dämmung des Gebäudes, der Fuhrpark sowie die Entsorgung von nicht-gefährlichen Abfällen.

Bei der Bewertung der direkten Umweltaspekte ist der **Stromverbrauch** in unseren Bürobereichen von besonders hoher Bedeutung. Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Nutzung von IT, Beleuchtung und Klimatisierung unseres Serverraums. Aufgrund der hohen Relevanz für den CO₂-Ausstoß, des steigenden Energiepreises sowie der unmittelbaren Steuerbarkeit – etwa durch die Installation von Photovoltaikanlagen,

die Optimierung der Beleuchtungssteuerung oder eine kontinuierliche Erneuerung der IT-Infrastruktur – wird dieser Aspekt als besonders wesentlich eingestuft.

Nachrangig jedoch von hoher Bedeutung sind folgende direkte Umweltaspekte:

- **Gebäudekühlung:** Der Einsatz von Kältemitteln kann aus mehreren Gründen schädlich für die Umwelt sein – vor allem aufgrund ihrer Auswirkungen auf das Klima und die Ozonschicht.
- **Papierverbrauch und Beschaffung:** Der Papierverbrauch ist aus Unternehmenssicht ein bedeutender Umweltfaktor, da er direkt mit Ressourcenverbrauch, Emissionen und Abfallaufkommen zusammenhängt.
- **Fuhrpark:** Im Hinblick auf CO₂-Emissionen, Luftqualität, Ressourcenverbrauch und Lärmbelastung spielt der Fuhrpark eine zentrale Rolle für unsere Umweltbilanz.

- **Abfallmanagement:** Unser Abfallmanagement ist ein mitentscheidender Hebel für den Umweltschutz. Es beeinflusst, wie effizient Ressourcen genutzt werden, wie viel Müll entsteht und wie stark die Umwelt durch Schadstoffe belastet wird. Die Entsorgung nicht-gefährlicher Abfälle ist wichtig für eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft.

Weitere direkte Umweltaspekte, die weniger relevant, jedoch von wichtiger Bedeutung für die EZVK sind:

- **Wärmeverbrauch:** Der Energieverbrauch zur Beheizung stellt aufgrund des hohen Energiebedarfs und der klimarelevanten Emissionen einen weiteren direkten Umweltaspekt dar, dessen Steuerung mittel- bis langfristig durch den Austausch des Heizungssystems optimiert werden kann.

■ **Energetischer Zustand des Gebäudes:** Ein schlecht gedämmtes Gebäude führt zu einem hohen Heizbedarf beziehungsweise Kühlungsbedarf und hat deshalb unmittelbar Einfluss auf den Energieverbrauch. Maßnahmen wie beispielsweise neue Fenster oder eine gute Fassadendämmung sind aufwendig, aber ein entscheidender Umweltaspekt. Die EZVK hat das Bestandsgebäude wiederholt instandgesetzt und beim Erweiterungsbau innovative und umweltschonende Technologien integriert.

■ **Wasserverbrauch:** Dieser erfolgt hauptsächlich für sanitäre Anlagen und Reinigungsprozesse. Die Bedeutung und das Steuerungspotenzial werden als gering eingestuft.

Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltaspekte entstehen durch Interaktionen mit Dritten und können von der EZVK in angemessenem Maße beeinflusst werden.

Ein besonders bedeutender indirekter Umweltaspekt ist die Kapitalanlage der EZVK. Die EZVK kann nachhaltige Unternehmen fördern, indem sie Eigen- oder Fremdkapital zur Verfügung stellt oder sich im Gegenteil dafür entscheidet, eben nicht in bestimmte Geschäftsmodelle zu investieren. Die EZVK orientiert sich unter anderem am Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage der EKD und hat sich zum Ziel gesetzt, die Kapitalanlage bis zum Jahr 2050 klimaneutral auszugestalten. Das Controlling und Reporting befinden sich derzeit noch im Aufbau, sodass wir erst in den kommenden Jahren detaillierte Informationen dazu bereitstellen werden. Unser Nachhaltigkeitskonzept, die Strategien zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken sowie die Instrumente zur ethisch-nachhaltigen Ausrichtung unserer Kapitalanlage sind im Kapitel „Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage“ ab Seite 49 dargestellt.

Nachrangig, jedoch von hoher Bedeutung sind folgende indirekte Umweltaspekte:

■ **Dienstreisen:** Sie tragen zum CO₂-Ausstoß bei, insbesondere bei Nutzung von Verkehrsmitteln mit konventionellen Antrieben. Die EZVK fördert Bahnreisen und bietet entsprechende Anreize.

■ **Unterstützung der Berufspendler:** Dieser Aspekt kann nur indirekt beeinflusst werden. Die EZVK hat bereits unterstützende Maßnahmen wie das „9-Euro-EZVK-Ticket“ und die Förderung von Darlehen zum Kauf von Pedelecs und E-Bikes umgesetzt.

Weitere indirekte Umweltaspekte, die weniger relevant, jedoch von wichtiger Bedeutung für die EZVK sind:

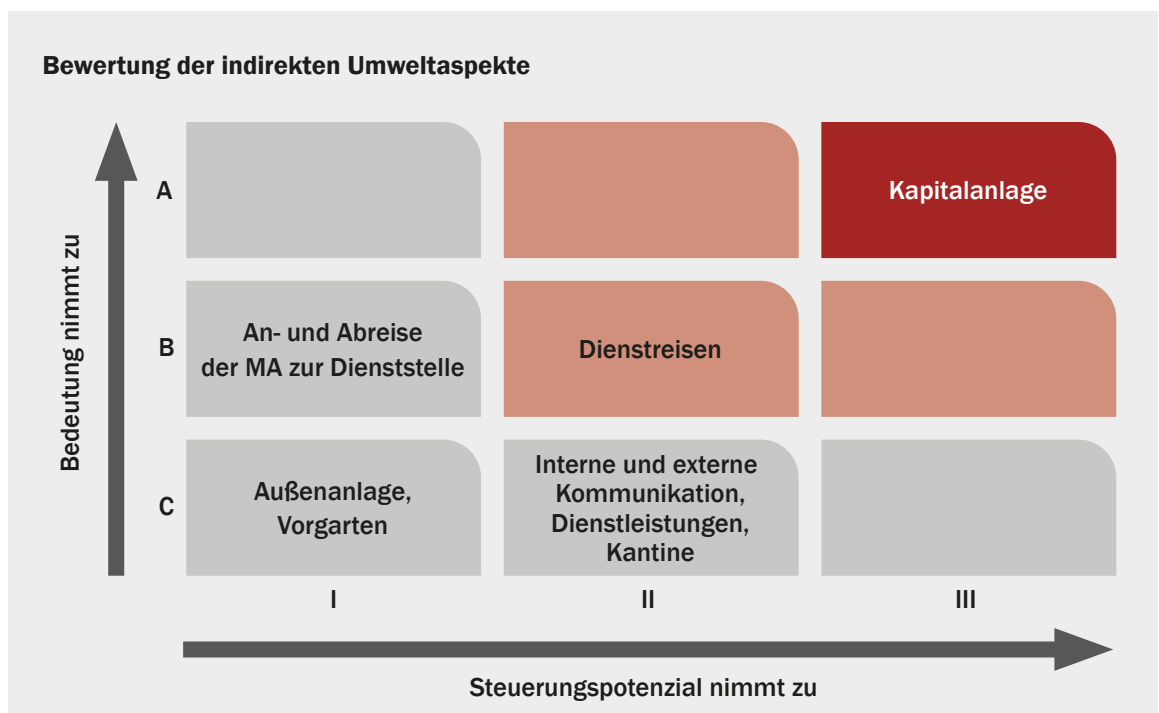
■ **Unterstützende, extern eingekaufte Dienstleistungen:** Obwohl unterstützende Dienstleistungen, zum Beispiel der Reinigungsservice oder die Betreuung unserer Kantine, nicht zur direkten Wertschöpfung der EZVK beitragen, haben sie durch ihren Ressourcenverbrauch und ihre Lieferkettenstruktur einen Einfluss auf unsere Umweltbilanz.

■ **Interne und externe Kommunikation:** Die interne und externe Kommunikation verursacht nur mittelbar physische Umweltwirkungen wie Emissionen, Abfall oder Ressourcenverbrauch und ist zudem nur schwer messbar. Dennoch ist ihre Rolle nicht unbedeutend, denn sie kann beispielsweise durch Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu wesentlichen Verhaltensverbesserungen beitragen.

■ **Biodiversität im Außengelände:** Die zur Verfügung stehende Fläche wird durch das Gebäude fast vollständig ausgenutzt. Aufgrund der geringen Freiflächen (Vorgarten, Parkplätze) ist die Bedeutung und das Steuerungspotenzial niedrig.



Die beiden Grafiken verdeutlichen die Abstufung der direkten und indirekten Umweltaspekte nach ihrer Bedeutung und ihrer Steuerbarkeit.



Übersicht über die absoluten und relativen Verbrauchsdaten

		Einheit	2024	pro m ²	pro MA
Energie					
	Strom	kWh	200.047	49	1.105
	Erneuerbare Anteile	%	73,9		
	Gas	kWh	263.830	65,13	1.457,62
	Kraftstoffe	kWh	131.431		726,14
	Gesamt	kWh	595.308	146,95	3.289
Material					
	Papier*	A4 Seiten	950.000		5.249
Abfall					
	Nicht gefährliche Abfälle	t	184		1,02
	Papier	t	86		0,48
	Biomüll	t	12		0,07
	Kunststoffe	t	29		0,16
	Restmüll	t	57		0,31
	Gefährliche Abfälle	kg	1,5		0,01
	Batterien	kg	1,5**		0,01
	Weitere Abfälle	t	16		0,09
	Abfall gesamt	t	200		1,10
Wasser					
	Wasser	m ³	570		3,15
Emissionen					
	CO₂eq	kg	104.650	25,83	578,18
	SO₂	kg	56.616	13,98	312,80
	NO_x	kg	181.305	44,76	1.001,69
	PM 10	kg	13.406	3,31	74,07
Fläche					
	Gesamter Flächenverbrauch	m ²	797		4,4
	Gesamte versiegelte Fläche	m ²	797		4,4
	Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²	0		
	Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts	m ²	0		
	Beheizte Gesamtfläche	m ²	4.051		22,38

*Anmerkung: Der Papierverbrauch wird anhand der eingekauften Papiermenge ermittelt.
Da der Einkauf unterjährig erfolgt, wurden monatliche Durchschnittswerte aggregiert.

** Schätzwert, da die Batteriemenge im Jahr 2024 nicht erhoben wurde.

Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

Strom

Energie in Form von Strom wird in allen Tätigkeiten und Dienstleistungen der EZVK verwendet, zum Beispiel für den Betrieb der IT-Infrastruktur, inklusive Drucker und Server, der Beleuchtung usw. Außerdem wurde im Jahr 2024 auch ein Teil des Baustellenstroms über den Stromzähler der EZVK bezogen. Die Baustellencontainer wurden über unseren Hausstrom beheizt und auch gekühlt.

Da Strom als sehr bedeutend eingestuft wurde, startet die EZVK im Jahr 2025 verschiedene Maßnahmen, um sich in diesem Umweltaspekt zu verbessern. Mehr dazu findet sich ab Seite 29.

Dienstreisen und Fuhrpark

Dienstreisen zu Tagungen und Konferenzen im Inland werden überwiegend mit der Bahn oder dem öffentlichen Nahverkehr durchgeführt. Für entferntere Reiseziele im Ausland ist jedoch ein Flugzeug überwiegend die sinnvollste Option. Unsere Außendienstmitarbeitenden nutzen Dienstwagen, um unsere Beteiligten und Versicherten vor Ort zu besuchen. Hauptsächlich besteht unser Fuhrpark aus Dieselfahrzeugen der Kompaktklasse. Einige dieser Fahrzeuge werden nur selten und für kürzere Strecken eingesetzt, weshalb ihre Nutzung als nachhaltiger gilt als die Anschaffung neuer Fahrzeuge. Statt diese Fahrzeuge sofort abzuschaffen, planen wir, die Quote der Fahrzeuge mit alternativen Antrieben sukzessive zu erhöhen. Bereits im Jahr 2023 wurde das erste E-Auto in den Bestand aufgenommen. Weiterhin nutzen wir verstärkt Webkonferenzen, sowohl für die Zusammenarbeit untereinander als auch für die Zusammenarbeit mit Externen. Auf diese Weise sparen wir Fahrtkosten, Zeit und reduzieren den CO₂-Ausstoß.

Anreise der Mitarbeitenden zur Dienststelle

Die Anreise der Mitarbeitenden zur Dienststelle erfolgt mit dem Auto, mit der Bahn, dem öffentlichen Nahverkehr, per Fahrrad oder zu Fuß. Da keine Detaildaten vorliegen, kann der CO₂-Ausstoß aktuell nicht beziffert werden.

Um die Mitarbeitenden zu einer umweltfreundlichen An- und Abreise zum Arbeitsplatz zu motivieren, hat der Vorstand beschlossen im Jahr 2025 ein „9-Euro-EZVK-Ticket“ zur Verfügung zu stellen, indem er das Deutschlandticket entsprechend bezuschusst.

Beschaffung

Bei Beschaffungen und der externen Vergabe von Dienstleistungen wird auf die ethische Nachhaltigkeit, insbesondere in Bezug auf Umweltschutz und Sozialverträglichkeit, geachtet. Sie werden so gestaltet, dass gesetzliche und tarifliche Vorgaben eingehalten werden. Unternehmen, deren Geschäftsfeld oder Geschäftspraktiken mit den Werten der EZVK nicht vereinbar sind, werden bei einer Beauftragung nicht berücksichtigt. Als soziale Einrichtung für die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kirche und Diakonie nutzt die EZVK bei der externen Vergabe von Dienstleistungen die Angebote der kirchlich-diakonischen Gemeinschaft.

Abfall

Der Abfall gliedert sich in Papiermüll, Wertstoffe, Biomüll und Restmüll. Darüber hinaus werden vertrauliche Dokumente von einer spezialisierten Firma entsorgt. Die EZVK erhebt bisher keine Abfalldaten und kann deshalb die Abfallmenge nur anhand der geleerten Tonnen grob schätzen.

Da die EZVK viele vertrauliche Informationen mit ihren Versicherten und Beteiligten austauscht, ist sie oft auf die Schriftform angewiesen. Schreiben, die postalisch die EZVK erreichen, werden digitalisiert und anschließend datenschutzkonform vernichtet. Das heißt, die EZVK kann die Abfallmenge nur eingeschränkt steuern.

Papier

Für die Korrespondenz, die Verwaltungstätigkeit sowie die Druckerzeugnisse setzt die EZVK unterschiedliche Papiersorten ein. Dabei sind wir bestrebt den Papierverbrauch zu reduzieren und setzen auf immer mehr Digitalisierung in der Verwaltung und nutzen Online-Portale. Darüber hinaus wird bei Vorstandssitzungen, Aufsichtsrats- und Verwaltungsratssitzungen sowie bei Anlageausschusssitzungen vollständig auf Papier verzichtet – sämtliche Sitzungsunterlagen werden ausschließlich über cloudbasierte Lösungen digital zur Verfügung gestellt. Auch die Satzung und der Geschäftsbericht werden nicht mehr in Papierform gedruckt, sondern digital veröffentlicht.

Kühlung

Im Bestandsgebäude ist derzeit keine Klimatisierung der Büroräume vorhanden. Existenziell und energieintensiv ist die Kühlung des Serverraums.

Der Erweiterungsbau wird mit einem innovativen Heiz- und Kühlsystem ausgestattet: Die sogenannte Betonkerntemperierung ermöglicht es, durch zirkulierendes Wasser in den Betondecken, sowohl im Winter zu heizen als auch im Sommer zu kühlen.

Darüber hinaus wird die Energieversorgung durch eine geothermische Brunnenanlage in 40 Metern Tiefe sichergestellt. Das führt zu einer umweltfreundlichen Gebäudetemperierung und effizienten Grundwassernutzung, da die Wärme im Winter dem Grundwasser entzogen und die Umgebungswärme im Sommer darin abgeleitet werden kann.

Gebäude (Dämmung, Fenster usw.)

Im Jahr 1999 wurde die Steinfassade des Bestandsbaus saniert. In den Jahren 2011 und 2012 wurden die Fenster erneuert.

Die Gebäudehülle im Erweiterungsbau ist sehr gut gedämmt, sodass kaum Sonnenwärme eindringen kann. Außerdem verfügt das Gebäude

über eine intelligente Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik: Wird das Gebäude nicht genutzt, fährt die Heizung herunter. Das funktioniert vollautomatisch, sodass der Energieverbrauch reduziert wird. So wird mit Luft und Wärme optimiert umgegangen: Wenn niemand im Gebäude ist, läuft auch die Lüftungsanlage nicht.

Durch die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus und die Einführung des neuen Arbeitsplatzkonzeptes wird eine moderne Arbeitsumgebung gefördert, welche die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Mitarbeitenden unterstützt. Das flexible Büroraumkonzept ermöglicht es, die Raumaufteilung je nach Bedarf anzupassen. Wenige tragende Wände erlauben eine individuelle Gestaltung der Arbeitsumgebung. Der Regelgrundriss sieht zehn Zweierbüros, ein Gruppenbüro für acht bis zwölf Personen und eine Teeküche pro Stockwerk vor. Da die Wände durch das Trennwandsystem beweglich sind, können mehr Zweier- oder Gruppenbüros flexibel entstehen.

Interne und externe Kommunikation

Die interne und externe Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil unseres Umweltmanagements. Veröffentlichungen im Intranet tragen dazu bei, das Bewusstsein für Umweltschutz in der EZVK zu stärken. Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig über aktuelle Umweltprojekte, Initiativen und wichtige Themen informiert. Dies fördert den Austausch und die Diskussion zu nachhaltigen Praktiken innerhalb der Belegschaft. So wird eine nachhaltige Unternehmenskultur aktiv unterstützt und unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig sensibilisiert, inwieweit sie Energiesparmaßnahmen unterstützen können.

Die externe Kommunikation erfolgt hauptsächlich über unseren Nachhaltigkeitsbericht, in dem wir transparent unsere Anstrengungen, Ambitionen und Erfolge vorstellen.

Heizenergie und Wärmeverbrauch

Die EZVK heizt ihren Standort in der Holzhofallee in Darmstadt mittels Erdgas, welches sie über die Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie (HKD) bezieht.

Im Erweiterungsbau wird eine geothermische Brunnenanlage nach dem Umzug in Betrieb genommen werden. Geothermie ist eine erneuerbare Energiequelle, die im Vergleich zu fossilen Brennstoffen deutlich geringere CO₂-Emissionen verursacht. Dies steht im Einklang mit den Zielen von EMAS, die Umweltauswirkungen zu reduzieren und Ressourcen effizienter zu nutzen.

Wasser

Die EZVK bezieht Trinkwasser von einem örtlichen Wasserversorger, das sowohl für die sanitären Anlagen, die Teeküchen, die Kantine als auch für die Bewässerung der Pflanzen genutzt wird. Größere begrünte Außenanlagen sind aufgrund des Erweiterungsbaus nicht vorhanden. Für die Bewässerung der Randbepflanzung und der Balkonbegrünung auf der Terrasse spielt dieser Wasserverbrauch eine äußerst geringe Rolle.

Der Wasserverbrauch der EZVK wurde anhand von Monatsdurchschnitten auf die angegebenen Jahre aufgeteilt.

Das anfallende Regenwasser des Erweiterungsbaus wird auf dem bestehenden Grundstück in Sickerschächte eingeleitet. Große Betonröhren mit drei Metern Durchmesser und sieben Metern Tiefe stellen sicher, dass das Wasser auf dem Grundstück versickert und kein Regenwasser in die städtische Kanalisation gelangt.

Außengelände/Vorgarten

Der Vorgarten des Bestandsgebäudes ist größtenteils mit trockenheitsresistenten Pflanzen sowie einem Zierbaum bepflanzt. Im hinteren Bereich wurden ein Apfelbaum sowie Hecken gepflanzt, um auf der kleinen Fläche die biologische Vielfalt zu fördern.

Kantine

Die Kantine ist für uns ein wichtiger Ort des Austauschs. Wir haben uns entschieden, für die Mittagsverpflegung einen Caterer aus Darmstadt zu beauftragen und damit die lokale Wirtschaft zu fördern. Dieser hat keine langen Fahrtwege und bietet regionale Küche an. Die Speisen werden in wiederverwendbaren Warmhaltebehältern geliefert und auf Tellern serviert. Auf diese Weise wird kein Plastik verbraucht. Zudem legen wir Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln. Die Mitarbeitenden bestellen ihr Mittagessen vorab, was eine präzise Planung der Lebensmittelmengen ermöglicht. Dadurch vermeiden wir, Lebensmittel zu verschwenden. Außerdem stellt die EZVK den Mitarbeitenden Wasser in Mehrwegflaschen und an mehreren Tagen der Woche Obstkörbe zur Verfügung. Der Kaffeevollautomat mit frisch gemahlenden Bohnen ist ein beliebter Treffpunkt für den informellen Austausch im Arbeitsalltag. Besonders an heißen Tagen sorgt außerdem eine gefüllte Eistruhe für willkommene Erfrischung und trägt zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden bei.

Einhaltung der Rechtsvorschriften

Externe Anforderungen an die EZVK und das Umweltmanagementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie sonstige Vorschriften und behördliche Vorgaben für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Wir haben ein Umweltrechtskataster erstellt und halten die für uns geltenden Vorschriften ein. Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, stößt die Umweltmanagementbeauftragte zweimal jährlich die Überprüfung rechtlicher Verände-

rungen an. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stellen unser Verband, Fachzeitschriften, Newsletter, Fortbildungen sowie behördliche Anordnungen und Bescheide die erforderlichen Informationen

zur Verfügung, die von uns hinsichtlich ihrer Relevanz für die EZVK geprüft werden.

Das Umweltrechtskataster umfasst aktuell insbesondere folgende umweltrechtliche Vorgaben:

Umweltrechtskataster			
Kernindikatoren	Gesetze	Verordnungen/Satzungen	Hausinterne Regelungen mit Umweltcharakter
Energie	Gebäudeenergiegesetz (GEG)		
Abfall	Kreislaufwirtschaftsgesetz	Abfallsatzung der Stadt Darmstadt	
Wasser	Wasserhaushaltsgesetz (WHG)	Trinkwasser VO Abwasserbeseitigungssatzung (AbS)	
Material/Papier			Hausinterne Beschaffungsrichtlinie
Emissionen/Immissionen	Bundesemissionsschutzgesetz	BundesimmissionsschutzgesetzVO (1. BImSchV)	
Sonstiges	Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)	DGUV Arbeitsstätten-VO (ArbStättV) Betriebssicherheits-VO (BetrSichV)	
	EMAS-VO		
			Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlage der EZVK (Anlage zur Strategischen Anlagepolitik 2025)

Umweltziele

Im Zuge unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Umweltmanagement verfolgen wir sieben konkrete Umweltziele. Die nach-

folgenden Maßnahmen dienen der Umsetzung unserer Umweltziele. Die Gesamtverantwortung hierfür trägt der Vorstand.

Umweltprogramm – umgesetzt		
Umweltziel	Maßnahme	Status
Reduzierung von Emissionen	Zinsloser Kredit für ein Fahrrad/E-Bike	laufend
Transparenz	Nachhaltigkeitsberichterstattung	umgesetzt

Umweltprogramm – geplant		
Umweltziel	Maßnahme	Status
Bezug von erneuerbarer Energie	Umstellung des Strommixes auf Ökostrom	12/2025
	Umstellung auf Bio-Gas	12/2026
	PV-Anlage mit einer Gesamtleistung von max. 32,80 kWp auf Erweiterungsbau installieren und in Betrieb nehmen	12/2026
	Umstellung der Heizungsanlage auf Geothermie	12/2026
Erhöhung der E-Autoquote	Kauf eines E-Autos und eines Hybridfahrzeugs	12/2025
Datentransparenz hinsichtlich Abfallmenge vertraulicher Dokumente	Kauf eines Hubwagens mit Waage und Erfassung erster Datensätze	12/2025
Datentransparenz hinsichtlich Büronutzung	Erfassung und Messung des Auslastungsgrads der Büroarbeitsplätze	12/2027
Flächeneffizienz steigern	Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus und Einführung eines neuen Arbeitsplatzkonzeptes	12/2026
Steigerung des Umweltbewusstseins	Interne Kommunikation zu Umweltthemen, zweimal jährlich	12/2025
Förderung nachhaltiger Mobilität	Bezuschussung Deutschlandticket	01/2025

Energieversorgung und Klimaschutz

Zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen und zur Förderung einer nachhaltigen Energieversorgung bezieht die EZVK zukünftig ausschließlich zertifizierten Ökostrom. Ergänzend wird die Gasversorgung auf Biogas umgestellt. Darüber hinaus wird auf dem Erweiterungsbau eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von maximal 32,80 kWp installiert und in Betrieb genommen werden, um unseren Strombedarf soweit wie möglich eigenständig durch erneuerbare Energien zu decken. Produktionsüberschüsse werden per Überschusseinspeisung in das örtliche Energienetz weitergegeben. Außerdem wird die Heizungsanlage im Erweiterungsbau auf Geothermie umgestellt, was Einsparungen in Höhe von rund 238.000 kWh, das heißt etwa 40.000 kg CO₂-Äquivalenten pro Jahr an Emissionen, erwarten lässt.

Nachhaltige Mobilität

Zur langfristigen Reduktion verkehrsbedingter Emissionen wird die E-Mobilität im Fuhrpark der EZVK ausgebaut. Hierzu wird ein Elektrofahrzeug sowie ein Hybridfahrzeug für die dienstliche Nutzung angeschafft werden, um die Quote an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben zu erhöhen.

Abfallmanagement und Ressourceneffizienz

Die EZVK hat Verbesserungspotenzial hinsichtlich eines effektiven Abfallmanagements und einer nachhaltigeren Ressourcennutzung identifiziert. Ein Hubwagen mit Waage soll angeschafft werden, um künftig die präzise Erfassung und Auswertung der Abfallmengen zu ermöglichen. Auf diese Weise wollen wir die Datentransparenz erhöhen.

Flächen- und Raumnutzung

Die EZVK wird zur Optimierung der Flächen- und Raumnutzung ein neues Arbeitsplatzkonzept zur effizienteren Nutzung der verfügbaren Flächen einführen. Zusätzlich wird die Büronutzung durch die systematische Erfassung und Analyse der Arbeitsplatzauslastung transparent gemacht. Durch den sanierungsbedingten Umzug in den Erweiterungsbau wird die Flächeneffizienz vorübergehend überproportional gesteigert.

Kommunikation und Bewusstseinsbildung

Zur Förderung des Umweltbewusstseins innerhalb der EZVK erfolgt eine regelmäßige interne Kommunikation umweltrelevanter Themen über das Intranet. So werden alle Mitarbeitenden kontinuierlich über umweltbezogene Entwicklungen und Maßnahmen informiert und für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sensibilisiert.

Um über die Erfolge unserer Maßnahmen stetig zu berichten, möchten wir auch in Zukunft regelmäßig Nachhaltigkeitsberichte veröffentlichen.

Förderung nachhaltiger Mobilität

Um die Mitarbeitenden dazu zu motivieren, den CO₂-Ausstoß bei ihrer An- und Abreise zur Dienststelle zu reduzieren, wird seit November 2023 ein zinsloses Darlehen allen Mitarbeitenden angeboten, die ein Fahrrad, E-Bike oder Pedelec erwerben oder finanzieren möchten. Außerdem bezuschusst die EZVK im Jahr 2025 das Deutschlandticket monatlich, sodass die Mitarbeitenden ein „9-Euro-EZVK-Ticket“ verwenden können, um den öffentlichen Nahverkehr in ganz Deutschland günstig und unkompliziert zu nutzen. Wir wollen die Nutzung des Deutschlandtickets unter unseren Mitarbeitenden gegenüber 2024 um 5 Prozent steigern.



Überreichung der EMAS-Urkunde am 7. Oktober 2025 bei der IHK Darmstadt (v.l.n.r.): Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Volker Heinke, Umweltmanagementbeauftragte Dr. Laura Werner, Özgür Pektaş von der IHK Darmstadt und Mitglied des Vorstands Georg von Hinüber



Sozialles



Soziales

Eigene Belegschaft

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Wir arbeiten eng mit der Mitarbeitervertretung (MAV) zusammen, um die Interessen unserer Mitarbeitenden in die Entscheidungsprozesse zu integrieren. Die Aufgabe der Vertretung der Interessen aller Mitarbeitenden übernimmt die MAV, die bei der EZVK aus sieben Mitgliedern besteht. Die MAV trifft sich im Regelfall alle 14 Tage zu Sitzungen, um aktuelle Themen und Anliegen der Belegschaft zu besprechen, weiterzuleiten und um ihre Aufgaben und Pflichten der Mitbestimmung und Mitwirkung wahrzunehmen.

Die rechtlichen Grundlagen der MAV sind im Mitarbeitervertretungsgesetz (MAVG) festgelegt. Dieses regelt unter anderem die Zusammensetzung und Wahl der MAV, die Amtszeit und Rechtsstellung ihrer Mitglieder sowie die Geschäftsführung und Durchführung von Sitzungen. Die Aufgaben und Befugnisse der MAV sind ebenfalls eindeutig definiert.

Die operative Verantwortung für die Einbeziehung der MAV gemäß dem MAVG trägt die Personalabteilung in Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Die Personalabteilung unterstützt und koordiniert die Verhandlungen zwischen MAV und Vorstand und setzt deren Ergebnisse um.

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der MAV und dem Arbeitgeber ist für uns von besonderer Bedeutung. Daher findet monatlich ein Jour fixe zwischen der Personalabteilung, vertreten durch die Abteilungsleitung und Gruppenleitung, sowie der Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden der MAV statt. Regelmäßig treffen sich die Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende der MAV mit dem Vorstandsvorsitzenden. Einmal jährlich erfolgt auch ein Austausch zwischen der gesamten MAV und dem Vorstand.

Die MAV widmet sich verschiedenen zentralen Themen. Dazu gehört die Mitbestimmung bei sozialen Angelegenheiten und Personalangelegenheiten sowie die Mitwirkung bei organisatorischen, wirtschaftlichen und sonstigen Angelegenheiten.

Gemeinsam mit dem Vorstand schließt die MAV Dienstvereinbarungen, die wichtige betriebliche Regelungen festlegen.

Mindestens einmal jährlich findet eine Mitarbeiterversammlung statt, bei der die Belegschaft über aktuelle Themen informiert und eingebunden wird. Ein offener Dialog ist uns hier wichtig. Um wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitarbeitenden zu bekommen, führt die EZVK in Zusammenarbeit mit der MAV bei Bedarf themenbezogene Mitarbeiterbefragungen durch.

Merkmale der Mitarbeitenden des Unternehmens

Am 31. Dezember 2024 hatte die EZVK einen aktiven Personalbestand (ohne Auszubildende und Vorstand) von 181 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Darüber hinaus befanden sich sieben Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis.

Im Jahr 2024 haben zehn Mitarbeitende das Unternehmen verlassen. Damit lag die Fluktuationsquote im Jahr 2024 bei 5,2 Prozent.



Betriebsausflug nach Rüdesheim im August 2024

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2024			
Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Zahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl)			
103	78	0	181
Zahl der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)			
103	74	0	177
Zahl der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)			
0	4	0	4
Zahl der Vollzeitkräfte (Personenzahl)			
57	65	0	122
Zahl der Teilzeitkräfte (Personenzahl)			
46	13	0	59
* Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmenden			

Tarifvertragliche Abdeckung

Im Rahmen unseres sozialen Engagements sind die Arbeitsbedingungen unserer Beschäftigten durch die Kirchliche Dienstvertragsordnung (KDO) geregelt. Die KDO wird von der Arbeitsrechtlichen Kommission der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, die paritätisch durch Vertreterinnen und Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern besetzt ist, beschlossen und bildet die Grundlage für die Beschäftigungsverhältnisse aller Mitarbeitenden in unserem Unternehmen.

Die KDO enthält umfassende Bestimmungen, die neben den allgemeinen Regelungen zum Arbeitsverhältnis auch die Arbeitszeit, die Vergütung einschließlich der Eingruppierungsordnung und Entgeltabelle, den Urlaub sowie die Arbeitsbefreiung und die Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen.

Alle unsere Mitarbeitenden, das heißt 100 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, unterliegen den Bestimmungen der KDO und profitieren von den klaren und transparenten Regelungen, die dieser Tarifvertrag bietet. Die Auszubildenden unterliegen den Regelungen der Ausbildungs- und Praktikantenverordnung der EKHN (APro.EKHN).

Diversitätsparameter

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 setzt sich die Geschlechterverteilung in den Abteilungsleitungen unseres Unternehmens wie folgt zusammen: Drei Positionen werden von Frauen besetzt, während neun Positionen von Männern wahrgenommen werden. In der erweiterten Betrachtung, die neben den Abteilungsleitungen auch den Vorstand umfasst, ergibt sich eine Verteilung von drei weiblichen zu elf männlichen Führungskräften.

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2024		
Weiblich	Männlich	Divers
Geschlechterverteilung Abteilungsleitungen		
3	9	0
Geschlechterverteilung Abteilungsleitungen und Vorstand		
3	11	0

Darüber hinaus verteilen sich unsere Mitarbeitenden auf verschiedene Altersgruppen. Wir beschäftigen Mitarbeitende unter 30 Jahren, zwischen 30 und 50 Jahren sowie über 50 Jahre, wodurch eine vielfältige Altersstruktur in unserem Unternehmen gewährleistet ist: 30 Personen unter 30 Jahren; 95 Personen zwischen 30 und 50 Jahren und 56 Personen über 50 Jahren.

Durch die breite Altersstruktur unserer Mitarbeitenden fördern wir den generationenübergreifenden Wissenstransfer. Jüngere Mitarbeitende bringen frische Ideen und technologische Affinität ein, während langjährig routinierte Kolleginnen und Kollegen wertvolle Erfahrungen und tiefes Fachwissen teilen.

Daten zum Stichtag 31. Dezember 2024	
Arbeitnehmende nach Altersgruppen	
Unter 30 Jahre	30
30 bis 50 Jahre	95
Über 50 Jahre	56



Sommerfrühstück auf der EZVK-Terrasse,
28. August 2024

Angemessene Entlohnung

Im Rahmen unseres Engagements für soziale Verantwortung legen wir besonderen Wert auf faire Arbeitsbedingungen und eine angemessene Entlohnung unserer Beschäftigten. Die Einhaltung dieser Grundsätze ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik und spiegelt sich in unseren Entlohnungspraktiken wider: Alle unsere Beschäftigten werden gemäß der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO) vergütet. Die Auszubildenden erhalten ihre Bezahlung nach der Ausbildungs- und Praktikantenverordnung der EKHN (APrO.EKHN). Diese Entlohnungsstruktur gewährleistet, dass die Vergütung unserer Mitarbeitenden transparent und fair gestaltet ist.

Die Gehälter unserer Beschäftigten entsprechen den in der KDO festgelegten Vorgaben für Gehaltsstufen und Einstufungen, die von der Arbeitsrechtlichen Kommission der EKHN vereinbart werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der niedrigste Lohn der Belegschaft (ohne Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten) mindestens dem gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland entspricht.

Sozialschutz

Die EZVK legt großen Wert auf einen umfassenden Sozialschutz für ihre Mitarbeitenden. Im Folgenden sind die wesentlichen Aspekte unseres Sozialschutzsystems dargestellt:

■ Krankheit

Zusätzlich zum Krankengeld der Krankenkasse erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Krankengeldzuschuss bei einer Beschäftigungszeit von mehr als einem Jahr bis zum Ende der 39. Woche der Krankheit gemäß der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO). Auf diese Weise wollen wir unsere Mitarbeitenden in dieser schwierigen Situation finanziell entlasten.

■ Familienbudget

Im Rahmen unserer Dienstvereinbarung zu Familienbudget bieten wir finanzielle Unterstützung für Mitarbeitende, die Kinder haben oder pflegebedürftige Angehörige betreuen. Diese Unterstützung zielt darauf ab, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern und unsere Mitarbeitenden zu entlasten.

■ Ruhestand

Unsere betriebliche Altersvorsorge bietet unseren Mitarbeitenden eine gute Ergänzung zur gesetzlichen Rente. Die Grundversorgung erfolgt durch die EZVKGrund und wird zu 100 Prozent vom Arbeitgeber finanziert. Zusätzlich bieten wir mit EZVKPlus eine freiwillige betriebliche Altersvorsorge an, bei der die Arbeitgeber Zuschüsse zur Entgeltumwandlung sowie vermögenswirksame Leistungen gewähren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über die EZVK Unterstützungskasse weitere Vorsorgemaßnahmen zu treffen, um eine stabile finanzielle Zukunft im Ruhestand zu sichern.

Menschen mit Behinderungen

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren bei der EZVK unter den 181 Beschäftigten sechs Mitarbeitende mit einer Schwerbehinderung, also einem Behinderungsgrad von mehr als 50 Prozent, beschäftigt. Dies entspricht 3,3 Prozent der Belegschaft.

Schulung und Kompetenzentwicklung

Die kontinuierliche Schulung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik. Wir legen großen Wert darauf, sowohl junge Talente durch Ausbildungsprogramme zu fördern als auch bestehende Mitarbeitende durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen weiter zu qualifizieren.

Im Jahr 2024 befanden sich insgesamt sieben Auszubildende in den Berufen Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement sowie Fachinformatiker mit der Fachrichtung Systemintegration in einem Ausbildungsverhältnis. Im gleichen Jahr haben vier neue Auszubildende ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei uns begonnen.

Vier Auszubildende des Ausbildungsberufs „Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement“ schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab und wurden direkt in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Dies unterstreicht unser Engagement, qualifizierte Nachwuchskräfte langfristig in unserem Unternehmen zu halten und ihnen eine berufliche Perspektive zu bieten.

Darüber hinaus fördert die EZVK aktiv die Weiterqualifizierung aller Mitarbeitenden. Im Jahr 2024 haben 57 unserer Mitarbeitenden an verschiedenen Fortbildungs- und Schulungsveranstaltungen teilgenommen. Dies entspricht 31,5 Prozent der Belegschaft, die von diesen Angeboten Gebrauch gemacht hat. Diese Maßnahmen dienen der Vertiefung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen.

In Zukunft werden wir auch Schulungen zu Umwelt- und Energiethemen anbieten.



Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeitende finden in der Regel zweimal jährlich statt.



Darmstädter Merck-Firmenlauf, 14. Mai 2024

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Der Schutz der Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden haben für die EZVK hohe Priorität. Zur Vermeidung von arbeitsbedingten Verletzungen und zur Förderung eines sicheren Arbeitsumfelds haben wir ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit implementiert, das für alle Mitarbeitenden gilt. Im Rahmen dieses Systems finden jährlich vier Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) statt. An diesen Sitzungen nehmen der interne Sicherheitsbeauftragte, Vertreterinnen und Vertreter der MAV und Personalabteilung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie der Betriebsarzt teil. Besprochen werden Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit. Zudem werden akute Risiken bewertet und Strategien zur Unfallvermeidung entwickelt.

Zusätzlich setzen wir auf ein strukturiertes Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), das monatlich ausgewertet und durchgeführt wird. Das BEM unterstützt Mitarbeitende, die nach längerer Krankheit wieder in den Arbeitsprozess integriert werden, und sorgt dafür, dass gesundheitliche Beeinträchtigungen berücksichtigt und geeignete Maßnahmen zur Wiedereingliederung ergriffen werden. So stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden langfristig gesund und sicher arbeiten können.

Damit in kritischen Situationen schnell und effektiv geholfen werden kann, sind ausreichend ausgebildete Ersthelferinnen und Ersthelfer unverzichtbar. Sie sind die erste Anlaufstelle bei medizinischen Notfällen und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit am Arbeitsplatz. Im Jahr 2024 haben 29 Kolleginnen und Kollegen an Ersthelferschulungen teilgenommen und sind seitdem als Ersthelfer tätig.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Personalpolitik. Wir sind uns bewusst, dass unsere Mitarbeitenden in verschiedenen Lebensphasen unterschiedliche Unterstützung benötigen, um berufliche Verpflichtungen und familiäre Aufgaben in Einklang zu bringen. Aus diesem Grund bieten wir umfassende Regelungen zur Arbeitsbefreiung und Sonderurlaub an.

Gemäß der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO) haben unsere Mitarbeitenden Anspruch auf Arbeitsbefreiung aus verschiedenen familiären Gründen. Dazu gehört unter anderem die Freistellung für die Pflege eines pflegebedürftigen nahen Angehörigen in einer akuten Pflegesituation, sofern dies erforderlich ist



Weihnachtsgottesdienst und -feier am 17. Dezember 2024



Den Erlös der Weihnachtstombola spendete die EZVK der Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie für eine Gärtnerei.

und unter Anrechnung auf § 2 des Pflegezeitgesetzes erfolgt. Auch bei schwerer Erkrankung von nahen Familienmitgliedern, wie Großeltern, Eltern, Schwiegereltern, Geschwistern oder Kindern, ist eine Arbeitsbefreiung möglich. Dies gilt ebenfalls für den Todesfall naher Angehöriger und die Geburt eines Kindes durch die Ehefrau oder Lebenspartnerin im gemeinsamen Haushalt. Darüber hinaus können Mitarbeitende an besonderen Anlässen wie der Taufe, Konfirmation ihrer Kinder oder kirchlichen Trauung eine Freistellung in Anspruch nehmen.

Zusätzlich haben unsere Mitarbeitenden nach der KDO Anspruch auf Sonderurlaub. Dieser kann in Anspruch genommen werden, um einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen zu betreuen oder ein Kind unter 18 Jahren zu versorgen, insbesondere wenn die maximale Pflegezeit nach § 3 f. des Pflegezeitgesetzes bereits überschritten ist. Sonderurlaub wird in der Regel ohne Fortzahlung der Bezüge gewährt. Anspruch auf Sonderurlaub haben Mitarbeitende nach einer Beschäftigungszeit von mindestens zwei Jahren. Diese Flexibilität unterstützt unsere Mitarbeitenden dabei, ihre familiären Verpflichtungen wahrzunehmen und nach Rückkehr ihre berufliche Tätigkeit erfolgreich fortzusetzen.

Versicherte und Beteiligte

Um unsere Versicherten und Beteiligten bestmöglich zu betreuen, legen wir Wert auf eine gute Beratung, die sich durch Objektivität, Ehrlichkeit, Fairness und Bedarfsorientierung auszeichnet. Sie ist nicht provisionsgesteuert und steht allen Beschäftigten zur Verfügung, auch Minijobbern, Praktikantinnen und Praktikanten und Beschäftigten in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Wir bleiben mit den Versicherten in Kontakt, verfolgen auf Wunsch die getroffenen Entscheidungen nach und stellen sicher, dass die Beispielrechnungen verstanden werden. Hierfür sind unsere Beraterinnen und Berater gut ausgebildet und liefern eine qualitativ hochwertige Beratung.

Wir bieten ein regelmäßiges und umfassendes Beratungsangebot, das über verschiedene Kanäle zugänglich ist – darunter per Videokonferenz, Telefon, E-Mail, Post und persönliche Gespräche. Zusätzlich bieten wir Vorträge vor Ort an, wenn diese von den Beteiligten, der Mitarbeitervertretung (MAV) oder bei Dekanatstagen gewünscht werden. Wir unterstützen auch bei Betriebsübergängen und bieten Schulungen für Personalabteilungen an. Darüber hinaus verfassen wir Artikel für Mitarbeiterzeitschriften, sind auf den Internetseiten der Beteiligten präsent oder produzieren zielgruppengerechte Erklärvideos, um unsere Produkte der betrieblichen Altersversorgung für die Versicherten leicht zugänglich zu machen. Dabei geht es uns nicht um Produktwerbung, sondern vielmehr darum, aufklärend tätig zu sein – etwa über das Risiko der Altersarmut und die Bedeutung einer ergänzenden Altersvorsorge, um den Mitarbeitenden eine informierte Entscheidung zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 führte die EZVK für die EZVK Unterstützungskasse das neue Online-Portal ezvk-ukportal.de ein. Mit diesem Onlineportal möchte die EZVK Unterstützungskasse die Kommunikation mit den Beteiligten und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch nachhaltiger, effektiver

und effizienter gestalten. Über das Online-Portal ezvk-ukportal.de können die Beteiligten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Standmitteilungen und bei Bedarf Kurztestate für den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG abrufen. Des Weiteren können Änderungen über das Portal gemeldet werden. Hiermit leistet die EZVK Unterstützungskasse einen zusätzlichen Beitrag zum Umweltschutz, da somit Druck und Postversand der Dokumente künftig entfallen.

Zudem informieren wir die Versicherten über potenzielle Risiken, die durch gesetzliche Änderungen entstehen können, wie etwa die Absenkung von Elterngeld oder Krankentagegeld. So können sie ihre finanzielle Planung anpassen, Vorsorgemaßnahmen ergreifen und langfristig eine stabile Absicherung sicherstellen.

Konzepte im Zusammenhang mit Versicherten und Beteiligten

Wir verfolgen mit unserem Angebot an Altersversorgungsprodukten das übergeordnete Ziel, einen wesentlichen Beitrag zur Schließung der Rentenlücke unserer Versicherten zu leisten. Mit einer umfassenden und hochwertigen Beratung klären wir gezielt über die Wichtigkeit einer zusätzlichen Altersvorsorge auf, um die finanzielle Sicherheit unserer Versicherten im Ruhestand zu stärken. Zugleich ist uns ein wichtiges Anliegen, Risiken einer Falschberatung zu reduzieren.

Zur Sicherung der Beratungsqualität setzen wir auf ein internes Schulungskonzept. Neue Mitarbeitende der Abteilung „Service und Beratung“ erhalten eine Einarbeitung in die Grundlagen der Zusatzversorgung und werden durch einen erfahrenen Paten unterstützt. Auch Mitarbeitende anderer Abteilungen mit Kontakt zu Versicherten und Beteiligten werden entsprechend umfassend eingearbeitet. Das Kommunikations-Center (KC) unterstützt dabei die Einarbeitung in anderen

Abteilungen. Interne Schulungen, teils unter Einbindung der Rechtsabteilung, vertiefen das Spezialwissen.

Um die Kommunikation zwischen der EZVK, den Beteiligten und Versicherten weiter zu stärken, nahm im Jahr 2024 das Team „Service und Beratung“ (SB) im Rahmen einer mehrtätigen Schulung am Workshop „Souverän und Stark – erfolgreich kommunizieren“ teil. Dabei ging es darum, die Beraterinnen und Berater des Teams „Service und Beratung“ (SB) zu unterstützen, ihre Kommunikation mit Beteiligten zu verbessern und ihnen das nötige Rüstzeug interaktiv und praxistauglich mitzugeben.

Die EZVK stellt die langfristige Leistungsfähigkeit ihrer Altersvorsorgeprodukte sicher. Dazu setzt die EZVK auf eine solide Kapitalanlagepolitik, die auf Diversifikation, Risikomanagement und nachhaltige Renditen ausgerichtet ist. Durch regelmäßige Analysen und Anpassungen der Anlagestrategien gewährleisten wir, dass unsere Vorsorgeprodukte auch unter veränderten wirtschaftlichen Bedingungen langfristig stabil und leistungsfähig bleiben. So stellen wir sicher, dass alle Versorgungszusagen im Interesse der Versicherten verlässlich erfüllt werden können.

Verfahren zur Einbeziehung von Versicherten und Beteiligten

Unsere Abteilungen „Service und Beratung“ (SB) und „Kommunikations-Center“ (KC) spielen eine zentrale Rolle in der Kommunikation und Unterstützung unserer Beteiligten und Versicherten und stehen auch deren Familienangehörigen oder anderen vertretungsberechtigten Personen zur Verfügung, sofern dies erforderlich ist und von den Versicherten gewünscht wird.

Da die Abteilungen SB und KC häufig im direkten Kontakt mit den Versicherten stehen, können die Mitarbeitenden wiederkehrende Anliegen oder

Probleme identifizieren. Falls beispielsweise Versicherte Schwierigkeiten haben, bestimmte Leistungen in Anspruch zu nehmen, können die Abteilungen dies weiterleiten, damit der Prozess vereinfacht wird.

Wir binden die Ideen und Wünsche unserer Versicherten und Beteiligten aktiv über die verschiedenen Gremien ein: Über den Verwaltungsrat, der unter anderem die Satzung beschließt, und den Aufsichtsrat, der die Geschäftsführung des Vorstands überwacht, ermöglichen wir eine Einflussnahme und fördern eine transparente und partizipative Gestaltung unserer nachhaltigen Ausrichtung. Die Gremien setzen sich aus Versicherten und Beteiligten zusammen und sorgen für den Austausch vielfältiger Perspektiven, um fundierte Entscheidungen im Sinne der Belange der EZVK zu treffen. Die Verwaltungsratssitzung findet mindestens einmal jährlich und bei Bedarf auch öfter statt. Satzungsänderungen werden gemeinschaftlich beschlossen.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Versicherte und Beteiligte Bedenken äußern können

Beschwerdemanagement der EZVK

Die Versicherten und Beteiligten haben verschiedene Möglichkeiten, eine Beschwerde an die EZVK zu richten. Sie können sich postalisch, telefonisch, per E-Mail oder über das Kontaktformular auf der Homepage an die EZVK wenden. Diese Kanäle wurden ausschließlich von der EZVK selbst eingerichtet und nicht in Zusammenarbeit mit Dritten. Eingehende Beschwerden werden im Rahmen eines strukturierten Beschwerdemanagements erfasst und von den zuständigen Fachabteilungen bearbeitet. Das Ziel ist es, das Problem im direkten Austausch mit dem Beschwerdeführer zu analysieren und eine Lösung zu finden. Die Prozesse werden dabei sorgfältig geprüft und bei Bedarf auf Basis der Beschwerde überarbeitet.

Maßnahmen im Umgang mit wesentlichen Auswirkungen auf die Versicherten und Beteiligte

Risikominimierung der Falschberatung

Um das Risiko von Falschberatungen zu begrenzen, setzt die EZVK auf eine Vielzahl präventiver Maßnahmen. Im Rahmen der Beratung wird ein ausführliches Protokoll erstellt, das den Beratungsverlauf detailliert dokumentiert. Zusätzlich wird ein Anforderungsformular des Versicherten genutzt, um die individuellen Bedürfnisse genau zu erfassen. Damit gewährleisten wir Transparenz und Nachvollziehbarkeit.

Förderung der Absicherung im Alter

Mit einem leistungsstarken Produktangebot aus einer Hand trägt die EZVK dazu bei, die Rentenlücke zu reduzieren und die finanzielle Sicherheit im Ruhestand zu gewährleisten. Die Produkte bietet den Versicherten individuelle Möglichkeiten, ihre Altersvorsorge optimal zu gestalten und so nachhaltig ihre Zukunft zu sichern.

Fachwissen der Mitarbeitenden

Die EZVK legt großen Wert darauf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ein umfassendes und aktuelles Fachwissen verfügen. Um den strukturierten Wissensaustausch zu gewährleisten, bildet sich die Gruppe „Kundenbetreuung“ der Abteilung Service und Beratung auch im Jahr 2024 in mehreren internen Workshops zu aktuellen Themen der betrieblichen Altersversorgung und der Zusatzversorgung im Speziellen weiter. Hierbei wurden aktuelle Herausforderungen der betrieblichen Altersversorgung aufgegriffen und gemeinsam neue Lösungsansätze praxisnah entwickelt.

Im November 2024 haben Mitarbeitende der Abteilung Vorsorge und Leistung an einer Schulung zum Thema Meldeverkehr teilgenommen.

Diese Maßnahmen sichern die hohe Beratungsqualität und gewährleisten eine kompetente Betreuung der Versicherten in allen relevanten Themenbereichen.

Weitere wissensvermittelnde Inhalte werden von den verschiedenen Abteilungen über hausinterne Kommunikationskanäle bereitgestellt. Darüber hinaus sind vor allem die Rundschreiben der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung e. V. (AKA) für die EZVK wesentlich. Diese speziell für die Belange der Zusatzversorgungskassen aufgearbeiteten Informationen decken die wichtigsten Arbeits- und Aufgabenbereiche der Kassen ab.

Compliance-Maßnahmen der EZVK zur Vermeidung negativer Auswirkungen auf Versicherte und Beteiligte

Die EZVK verfolgt eine Vielzahl von Maßnahmen, um mögliche negative Auswirkungen ihrer Praktiken auf Versicherte und Beteiligte zu vermeiden oder zu begrenzen. Ein zentrales Element ist die Bereitstellung einfacher und transparenter Vorsorgeangebote, die sich durch Sicherheit – etwa durch garantierte Verzinsung – auszeichnen.

Eine mögliche negative Auswirkung für die Versicherten besteht darin, dass die Unterstützungskasse bei einem Beschäftigungswechsel häufig nicht fortgeführt werden kann. Um dem entgegenzuwirken, informieren wir frühzeitig und umfassend im Rahmen unserer Beratungsleistungen. Eine weitere Herausforderung ist die dreimonatige Frist für die private Fortführung der EZVK*Plus* mit eigenen Beiträgen. Versäumt es ein Versicherter, sich innerhalb dieser Frist ab Erhalt des Schreibens zur Fortführung des Vertrags zu melden, kann der Vertrag nur noch beitragsfrei weitergeführt werden. Wir weisen in dem Schreiben ausdrücklich auf diese Dreimonatsfrist hin, um sicherzustellen, dass die Versicherten rechtzeitig handeln können. Nach Ablauf der Frist ist eine Fortführung mit Beiträgen der freiwilligen Versicherung aufgrund externer Vorgaben leider nicht mehr möglich.

Risikomanagement und Kontrollfunktionen

Die EZVK entwickelt ihr Risikomanagementsystem sowie ihr internes Kontrollsystem (IKS) fortlaufend weiter. Zu den zentral organisierten Überwachungsfunktionen zählen unter anderem das Risikomanagement, Compliance, Informationssicherheit und Datenschutz. Die unabhängige Überprüfung durch die interne Revision und regelmäßige Jahresabschlussprüfungen tragen zur kontinuierlichen Einhaltung aller rechtlichen und regulatorischen Vorgaben bei. Das Risikomanagementsystem dient der Identifizierung, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung der Risiken.

Dabei werden beispielsweise eine ausreichende Diversifizierung der Kapitalanlagen sichergestellt und Limite sowie Mindestanforderungen an die Bonität implementiert und überwacht.

Compliance- und Datenschutzfunktion

Die Compliance-Funktion sowie die Datenschutz- und IT-Sicherheitsfunktion gewährleisten die Einhaltung der hohen Anforderungen sowie unserer eigenen Ansprüche im Bereich Datenschutz. Die Datenschutzerklärung der EZVK wird zur vollen Transparenz auf der Homepage veröffentlicht, um den Versicherten klare Informationen über den Umgang mit ihren Daten im Rahmen ihres Versicherungsverhältnisses zur Verfügung zu stellen.

Um die Mitarbeitenden stetig für IT-Sicherheit, Datenschutz und Compliance zu sensibilisieren, hat die EZVK im Jahr 2024 ein E-Learning-Schulungsprogramm eingeführt. Zu den drei Kernthemen gibt es zahlreiche Module, die flexibel in drei bis fünfzehn Minuten durchlaufen werden können. Schulungsintegrierte Zwischenprüfungen am Ende jeder thematischen Einheit sichern den Lernerfolg und ein Zertifikat bescheinigt die erfolgreiche Teilnahme. Durch regelmäßige Aktualisierungen bleibt das System abwechslungsreich und dynamisch.

Die Mitarbeitenden bearbeiten über das Jahr verteilt die Inhalte und werden bei Bedarf per E-Mail an das Programm erinnert. Auf diese Weise schließen die Mitarbeitenden im Durchschnitt über 18 Module pro Monat erfolgreich ab. Einige der Schulungseinheiten sind verpflichtend und ihre Teilnahme wird entsprechend überwacht.

Da das menschliche Verhalten das größte IT-Sicherheitsrisiko darstellt, hat die EZVK im Jahr 2024 eine Kampagne gestartet, um die Mitarbeitenden für das Thema Phishing-Mails zu sensibilisieren.

Governance



Governance

Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Die EZVK verfügt über einen Verhaltenskodex, der wesentliche Anforderungen an ein rechtlich korrektes, verantwortungsbewusstes und an ethischen Grundsätzen orientiertes Verhalten konkretisiert. Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeitenden der EZVK sowie für die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Verwaltungsrats der EZVK.

Bei der EZVK gibt es einen Compliancebeauftragten. Die Compliance ist in den drei Governance-Linien verankert: Die erste Verantwortung liegt in den einzelnen Organisationseinheiten. Auf der zweiten Linie achten die Beauftragten auf die Einhaltung der Regularien und auf der dritten Linie ist die interne Revision verantwortlich.

Hinweisgebersystem

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie aller weiteren vom Verhaltenskodex der EZVK umfassten Regelungen ist für die EZVK von wesentlicher Bedeutung. Verstöße dagegen müssen frühzeitig erkannt werden, um entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten und mögliche Schäden für unsere Versicherten, Beteiligte, Landeskirchen und Geschäftspartner sowie für die EZVK abzuwenden.

Um von schweren Verstößen in der EZVK rechtzeitig zu erfahren und Hinweise darauf angemessen zu prüfen, hat die EZVK ein Hinweisgebersystem auf ihrer Website eingerichtet, welches den Anforderungen der EU-Richtlinie 2019/1937 sowie des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes entspricht und damit eine gesetzeskonforme und vertrauliche Entgegennahme und Bearbeitung von Meldungen gewährleistet.

Unternehmens- und Führungsleitbild

Im Jahr 2024 wurden die im Vorjahr entwickelten Entwürfe für das Unternehmens- und Führungsleitbildes nach Abstimmung mit den Abteilungs- und Gruppenleitungen sowie der Mitarbeitervertretung finalisiert. Nach der Verabschiedung durch den Vorstand und der Kenntnisnahme durch den Aufsichtsrat wurden die Leitbilder den Mitarbeitenden im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung vorgestellt und erläutert. Sie sind im Intranet veröffentlicht.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Die EZVK hat ihre Einkaufsprozesse in einer Richtlinie formalisiert. Sie soll im Interesse der EZVK insbesondere ein ordnungsgemäßes, wirtschaftliches, verantwortungsvolles und transparentes Beschaffungswesen sowie eine angemessene Kontrolle der Beschaffungen und des Beschaffungsprozesses sicherstellen. In der Beschaffungsrichtlinie ist festgehalten, dass die ethische Nachhaltigkeit, insbesondere in Bezug auf Umweltschutz und Sozialverträglichkeit, angemessen zu berücksichtigen ist.

Wir streben eine langfristige, faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten an.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Der Verhaltenskodex der EZVK setzt einen Schwerpunkt bei der Korruptionsbekämpfung bei Mitarbeitenden und Gremienmitgliedern. Er regelt zum Beispiel, ob und unter welchen Umständen Geschenke, Vergünstigungen und sonstige Zuwendungen angenommen werden dürfen. Des Weiteren findet man im Verhaltenskodex den Verweis auf das Hinweisgebersystem, um schwere Regelverstöße melden zu können. Um die Regelungen des Verhaltenskodex allen präsent zu halten, das Bewusstsein für diese Anforderungen zu schaffen sowie das eigene Verhalten regelmäßig zu überprüfen und zu hinterfragen, wurde das Thema Compliance in das neue E-Learning-Schulungsprogramm der EZVK integriert. Die Themen erstreckten sich unter anderem von allgemeinen Verhaltensgrundsätzen über den Schutz vertraulicher Informationen bis hin zur Korruptionsprävention.

Jährlich werden Verantwortungsträger befragt, ob es marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen gegeben hat. Für das Jahr 2024 wurden – wie auch für die Vorjahre – keine Vorfälle berichtet.

Die EZVK gestaltet ihre Prozesse so, dass risikoaufbauende und risikokontrollierende Funktionen angemessen getrennt werden. In wesentlichen beziehungsweise risikorelevanten Prozessen ist ein Vier-Augen-Prinzip etabliert, welches hilft, Korruption und Bestechung zu verhindern. Zum Beispiel gibt es eine klare Funktionstrennung zwischen dem Portfoliomanagement und dem Kapitalanlagen-Controlling und zwischen der Fonds- und der Kontoverwaltung.

Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Der EZVK sind im Jahr 2024 keine Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung zur Kenntnis gelangt.

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Die EZVK ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung e. V. (AKA). Die AKA vertritt Mitgliedseinrichtungen in ganz Deutschland, welche die Altersversorgung für über 10 Millionen Versicherte, Rentner, Pensionäre und Beamte sicherstellen. Als Verband organisiert sie zum einen den Wissensaustausch unter den Mitgliedern, zum anderen vertritt sie die Mitglieder nach außen und leitet das Fachwissen gebündelt an Entscheidungsträger in der Politik weiter. Damit möchte sie – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – den Aufbau eines sozialen Europas fördern. Die AKA gibt Stellungnahmen zu Gesetzen und anderen Vorschriften ab.

Die EZVK ist außerdem Mitglied im Arbeitskreis kirchlicher Investoren (AKI), der den Wissensaustausch über ethisch-nachhaltige Geldanlage fördert. Unter anderem durch die jährliche Fachtagung, die er zu aktuellen Themen der nachhaltigen Geldanlage veranstaltet.

Darüber hinaus bietet der AKI uns einen Rahmen sowie organisatorische und inhaltliche Unterstützung für den Dialog mit Unternehmen, in dem wir als kirchliche Investoren unsere ethischen Standards einbringen können. Er unterstützt die Meinungsbildung unter den Mitgliedern und bündelt unsere gemeinsamen Interessen. Auf Grundlage dieser Meinungsbildung vertritt der AKI unsere Positionen sowohl in der Öffentlichkeit als auch gegenüber der Legislative. Beispielsweise setzt sich die Geschäftsführung des AKI dafür ein, auch Investitionen in soziale Projekte wie Schulen oder Pflegeeinrichtungen als nachhaltig anzuerkennen, und ist damit unter anderem mit verschiedenen Ansprechpartnern auf nationaler und EU-Ebene im Austausch.





Kapitanias

Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage

Nachhaltigkeitskonzept der Kapitalanlage

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Anliegen in der Kapitalanlage und hat auch im kirchlichen Kontext große Bedeutung. Als evangelische Zusatzversorgungskasse, die sich den Prinzipien der ethisch-nachhaltigen Kapitalanlage verpflichtet fühlt, ist es unser Ziel, nicht nur wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen, sondern auch einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Dies umfasst die Förderung von Projekten und Unternehmen, die soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung unterstützen. Gleichzeitig lehnen wir Investitionen in Bereiche ab, die diesen Werten widersprechen, wie beispielsweise Unternehmen, die Menschenrechte verletzen.

Wir orientieren uns an internationalen Standards, Best-Practice-Ansätzen für nachhaltige Investitionen und an dem Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche. Dieser wird vom Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI) herausgegeben, in dem wir Mitglied sind. Der AKI unterstützt uns dabei, unsere Geldanlagen im Einklang mit christlichen Werten sicher, rentabel sowie sozialverträglich, ökologisch und generationengerecht zu gestalten. Der AKI fördert den Wissensaustausch über ethisch-nachhaltige Investments, unter anderem durch die jährliche Fachtagung, die zu aktuellen Themen der nachhaltigen Geldanlage stattfindet.

Darüber hinaus bietet der AKI uns einen Rahmen sowie organisatorische und inhaltliche Unterstützung für den Dialog mit Unternehmen, in dem wir als kirchliche Investoren unsere ethischen Standards einbringen können. Er unterstützt die Meinungsbildung unter den Mitgliedern und bündelt unsere gemeinsamen Interessen. Auf Grundlage dieser Meinungsbildung vertritt der AKI unsere Positionen sowohl in der Öffentlichkeit als auch gegenüber der Legislative.

Unsere Prinzipien

Wir verfolgen eine Anlagestrategie, die auf folgenden Prinzipien beruht:

1. Wir fokussieren uns auf **langfristige Investments**.
2. Wir folgen einem **integrierten Nachhaltigkeitsansatz**: von der Zielsetzung über das Portfolio- und Risikomanagement bis zu den Kontroll- und Überwachungsprozessen.
3. Wir sind davon überzeugt, dass eine nachhaltige Kapitalanlage langfristig unser **Kapitalanlageergebnis** verbessert.
4. Wir nehmen unsere **Investorenverantwortung** wahr.
5. Die Zusammenarbeit mit anderen Investoren und Interessengruppen stärkt unsere **Einflussmöglichkeiten**.

Als betrieblicher Altersversorger haben wir eine besondere Verantwortung, mit dem uns zur Verfügung stehenden Kapital Erträge zu erzielen. Und es geht nicht nur darum, die Altersversorgung in langer Zukunft sicherzustellen, sondern auch mit dem Kapital nachhaltig zu wirtschaften. Unsere Interessengruppen stellen zu Recht hohe Anforderungen an die Kapitalanlagen der EZVK. Schließlich erwarten sie, dass das angesparte Kapital langfristig eine solide Grundlage für einen finanziell gesicherten Lebensabend bietet. Daher legen wir großen Wert darauf, das uns anvertraute Kapital sowohl rentabel als auch sicher zu investieren. Hierfür arbeitet die EZVK ausschließlich im Kapitaldeckungsverfahren. Das bedeutet: Jeder Beitrag, den die Arbeitgeber für ihre Beschäftigten oder diese selbst für ihre freiwillige Zusatzrente an uns leisten, dient dem Aufbau des für die späteren Rentenleistungen erforderlichen Vermögens.

Unsere Expertinnen und Experten beobachten und analysieren die aktuellen und langfristigen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten und setzen diese Erkenntnisse in der strategischen und taktischen Strukturierung der Kapitalanlagen um. Die Anlage des Vermögens erfolgt in Zusammenarbeit mit renommierten und sorgfältig ausgewählten Kapitalanlagegesellschaften.

Chancenorientiert in Anlageklassen zu investieren, die Privatanlegern oft verschlossen sind, um attraktive Renditen zu erzielen – das ermöglicht unsere langfristige Kapitalanlagestrategie. Als institutioneller Investor profitieren wir von niedrigeren Kosten und günstigeren Konditionen im Vergleich zu Privatanlegern.

Das Risikomanagement orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben für deutsche Versicherungsunternehmen und wird durch interne Richtlinien ergänzt, die klare Höchstgrenzen für bestimmte Anlageklassen festlegen. Ein umfangreiches Risikocontrolling ermöglicht es, Risiken genau zu steuern und Renditechancen frühzeitig zu erkennen.

Unser Portfolio besteht aus zwei Säulen: einem Direktbestand, der überwiegend aus Anleihen mit guter Bonität besteht, und einem extern verwalteten Teil. Dieser besteht aus verschiedenen Anlageklassen, in die spezialisierte Manager weltweit diversifiziert investieren.

Die vier Ziele im Kapitalanlagemanagement der EZVK

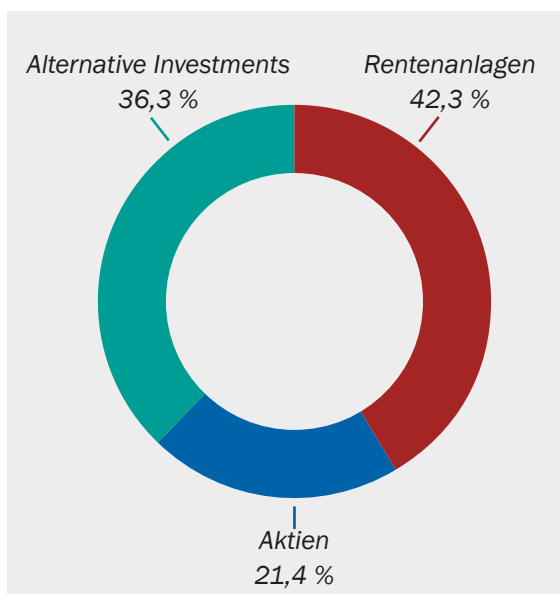
Wir erweitern das klassische Dreieck der Kapitalanlageziele, das Sicherheit, Liquidität und Rendite in Beziehung zueinander setzt, um den Aspekt der Nachhaltigkeit zu einem Viereck.

Das traditionelle Dreieck der Kapitalanlageziele verdeutlicht, dass es unmöglich ist, alle drei Ziele – Sicherheit, Rendite und Liquidität – mit einer einzigen Investition gleichzeitig zu erreichen. Anlageklassen unterscheiden sich darin, inwieweit sie diese drei Eigenschaften kombinieren. Aktien sind in der Regel täglich an der Börse handelbar und bieten hohe Renditechancen, unterliegen jedoch starken Wertschwankungen im Vergleich zu anderen Anlageformen, sodass sie in puncto Sicherheit hinter Anleihen beispielsweise zurückbleiben. Anleihen sind je nach Ausgestaltung ebenfalls an der Börse handelbar und schwanken weniger in ihrem Wert. Allerdings bieten sie niedrigere Renditeaussichten als Aktien. Alternative Investments, zu denen Immobilien, Infrastrukturprojekte und Unternehmensbeteiligungen gehören, kennzeichnen sich durch eine geringe Liquidität aus. Da die EZVK eine langfristige Anlagestrategie verfolgt, werden die Anlageklassen entsprechend kombiniert, um alle Eigenschaften ausgewogen zu berücksichtigen.

Die Kapitalanlagen unterteilen sich in festverzinsliche Anlagen, Aktieninvestments und sogenannte alternative Investments. Unter alternativen Investments werden zum Beispiel Anlagen in Immobilien, Infrastrukturprojekte oder Private Equity, also Unternehmensbeteiligungen, zusammengefasst.



Die Kapitalanlagenstruktur der EZVK am 31. Dezember 2024 (Zeitwertbasis)



Ziele nach ESG-Kriterien

Die Erweiterung der traditionellen Kapitalanlageziele Rendite, Sicherheit und Liquidität um Nachhaltigkeitsziele führt zu einem umfassenderen Ansatz, der ESG-Kriterien in die Entscheidungsprozesse der Kapitalanlage integriert. Unter ESG-Kriterien werden Kriterien zur Umwelt (Environmental), zu sozialen Themen (Social) und zu einer guten Unternehmensführung (Governance) verstanden.

- **Umwelt (Environmental):** Hierbei geht es um den Einfluss von Investitionen und Finanzierungen auf die Umwelt. Dazu zählen Aspekte wie der CO₂-Fußabdruck, der Energieverbrauch, das Abfallmanagement oder die Förderung erneuerbarer Energien. Insbesondere bekennt sich die EZVK ausdrücklich zum Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 und verfolgt das Ziel, ihre Kapitalanlage auf Gesamtebene

bis zum Jahr 2050 klimaneutral auszugestalten. Hierzu berücksichtigt die Abteilung Kapitalanlage, inwieweit die Kapitalanlage in Einklang mit umweltfreundlichen Praktiken steht.

- Soziale Themen (Social): Dieser Bereich fokussiert sich auf die sozialen Auswirkungen von Unternehmensaktivitäten. Dazu gehören Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Förderung von Diversität und Inklusion. Mittels langjährigem Engagement fordert die EZVK Unternehmen dazu auf, soziale Aspekte in ihrem Handeln in den Fokus zu rücken.
- Gute Unternehmensführung (Governance): Governance-Kriterien betreffen die Qualität der Unternehmensführung und -kontrolle. Hierzu zählen Transparenz, ethisches Verhalten, Unabhängigkeit des Aufsichtsrats und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung. Das Kapitalanlagemanagement der EZVK berücksichtigt, ob die Investitionen (Unternehmen, Projekte) über robuste Governance-Strukturen verfügen, die langfristige Stabilität und Integrität gewährleisten.

Durch die Ausrichtung der Vermögensanlage der EZVK an unseren Nachhaltigkeitszielen wollen wir in der Gesamtheit zur Stärkung der ESG-Kriterien beitragen. Gleichzeitig wollen wir die Nachhaltigkeitsrisiken für unsere Versicherten minimieren.

Der Nachhaltigkeitsansatz der EZVK

- Durch Ausschlüsse **verhindern** wir Investitionen in kritische Branchen.
- Durch Themeninvestments **fördern** wir Investitionen mit positivem Beitrag zur Erreichung von ESG-Zielen.
- Durch Engagement und Stimmrechtsausübung **gestalten** wir aktiv das Anlageuniversum.
- Durch ein aufzubauendes Berichtswesen inklusive ESG-Performancemessung schaffen wir **Transparenz**.
- Durch Weiterbildung, Networking und aktive Mitgliedschaften **lernen** wir stetig hinzu.

Strategien für den Umgang mit und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken

Strategie zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken, auch ESG-Risiken genannt, stellen nach der anerkannten Praxis keine eigene Risikoart dar, wirken aber als Risikotreiber auf wesentliche Risikoarten wie beispielsweise Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelle Risiken ein.

Beispiele für Nachhaltigkeitsrisiken sind Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt, Verstoß gegen anerkannte Arbeitsstandards und Korruption.

In ihren Grundzügen setzt unsere Kapitalanlagestrategie daher auf eine langfristige und ausgewogene, breit diversifizierte Vermögensanlage. Dabei werden für die Portfoliokonstruktion und die Risikosteuerung folgende ESG-Instrumente zur Stärkung der Nachhaltigkeitsfaktoren und Minimierung des Nachhaltigkeitsrisikos eingesetzt:

- Die Identifizierung, Analyse und Berücksichtigung potenzieller ESG-Risiken entlang der kompletten Entscheidungskette im Kapitalanlageprozess
- Eindeutige Ausschlüsse bestimmter Sektoren und Unternehmen
- Ein kontinuierlicher Engagementprozess (durch Engagement und Stimmrechtsausübung)
- Themen- und Impactinvestments
- Die sorgfältige Auswahl, Beauftragung und Überwachung unserer Geschäftspartner

Identifizierung, Bewertung und Steuerung von ESG-Risiken

Die ESG-Risiken werden von uns differenziert nach Anlageklassen betrachtet. Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen wir die Möglichkeiten und Instrumente, die für die jeweiligen Anlageklassen zur Verfügung stehen. Hierbei spielen die verfügbare Datenbasis sowie die Höhe der Investition eine wichtige Rolle.

Entsprechend werden für jede Anlageklasse Nachhaltigkeitskriterien erarbeitet und über detaillierte Vorgaben umgesetzt.

Bei der Auswahl von Geschäftspartnern (Kapitalverwaltungsgesellschaften, Banken, Vermögensverwaltern etc.) werden die ESG-Risiken im Rahmen des Auswahlprozesses berücksichtigt.

Auch die Vergütungspolitik spielt eine entscheidende Rolle im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Für die EZVK sieht sie für den Vorstand und die Mitarbeitenden keine Anreize vor, Nachhaltigkeitsrisiken einzugehen.

Kontroll- und Überwachungsprozesse der ESG-Risiken

Ein weiterer Teil der Nachhaltigkeitsstrategie ist das Controlling und die Überwachung der Nachhaltigkeitsrisiken. Diese Prozesse werden in den jeweiligen Portfolio-Managementbereichen und im Kapitalanlagen-Controlling sukzessive aufgebaut. Die Nachhaltigkeitsrisiken werden darüber hinaus in den Ablauf des Risikomanagements integriert (Identifizieren, Bewerten, Überwachen, Steuern und Berichten).

Dabei wird zwischen der risikoorientierten und der auswirkungsorientierten Perspektive unterschieden. Die risikoorientierte Perspektive bezieht sich auf unser Portfolio und betrachtet die Risiken, die für die Kasse entstehen können. Die auswirkungsorientierte Perspektive richtet den Fokus auf die Effekte bezüglich der Nachhaltigkeitsziele des Investments.

Beispiele aus risikoorientierter Sicht sind:

- Unternehmen geraten in finanzielle Schwierigkeiten, weil die Bereitschaft, nicht nachhaltige Unternehmen zu finanzieren, zurückgeht.
- Emittenten bekommen aufgrund höherer CO₂-Bepreisung Schwierigkeiten, Anleihen oder Darlehen zurückzuzahlen.
- Unternehmen ändern ihr Geschäftsmodell zu langsam (zum Beispiel Energieversorger, Automobilhersteller).
- Immobilien verlieren aufgrund ihrer Lage und dem Potenzial häufiger auftretender Naturkatastrophen an Wert.
- Aufgrund von gesetzlichen Vorgaben zur energetischen Sanierung können bei Immobilien künftige Instandhaltungskosten höher ausfallen als geplant.

ESG-Risiken bei der Auswahl und Überwachung von Geschäftspartnern

Ein wesentlicher Teil der Kapitalanlagen der EZVK wird von externen Managern verwaltet. Ein Teil dieser Investments wird wiederum über Fonds mit anderen Anlegern getätigt, weswegen wir hier keinen alleinigen Einfluss haben und auf eine Abstimmung der jeweiligen ESG-Strategie angewiesen sind. Daher sind in diesen Konstellationen für uns die Selektion und das Monitoring der externen Manager zentral, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie bestmöglich umzusetzen. Die Selektion der Manager beginnt mit einer Due

Diligence. Dabei werden die von ihnen gemanagten Fonds sorgfältig auf wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse analysiert. Auch ihre Fähigkeit, Nachhaltigkeitsrisiken zu managen, wird betrachtet. Alle Manager werden mit eigens entwickelten Fragebögen ausführlich zu ihren Strategien in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken befragt. Es folgt eine Analyse der Informationen sowohl auf Managerebene als auch auf der Investmentebene. Die Analyseergebnisse werden dokumentiert und fließen in die Investitionsentscheidung ein.

Bei den bestehenden Mandaten findet eine regelmäßige Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien (auf Basis der vorhandenen Daten) statt und es werden mindestens einmal jährlich mit den Managern Gespräche zu den konkreten Nachhaltigkeitsrisiken geführt, um durch diesen Dialog messbare Fortschritte zu erzielen.

Instrumente der ethisch-nachhaltigen Kapitalanlagestrategie

Die EZVK verfolgt die Strategie einer langfristigen, ausgewogenen und breit diversifizierten Vermögensanlage. Um eine stetige Verbesserung hinsichtlich der Aspekte Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung zu erreichen, hat die EZVK verschiedene Instrumente in ihren Kapitalanlageprozess integriert, die sie stetig weiterentwickelt.

Ausschlusskriterien zur Verhinderung von Investitionen in kritische Sektoren oder Unternehmen

Mit der Anwendung von Ausschlusskriterien verhindern wir, dass wir Unternehmen unterstützen beziehungsweise am erzielten Gewinn von Unternehmen partizipieren, die unseren ethisch-nachhaltigen Grundsätzen zuwiderhandeln. Wir schließen zum Beispiel Hersteller von geächteten Waffen wie Landminen, Streubomben usw. aus, ebenso Hersteller von Atomwaffen. Weitere Ausschlüsse betreffen die Produzenten von Tabak und Erwachsenenunterhaltung. Da wir helfen möchten, den von Menschen gemachten Klima-

wandel zu begrenzen, investieren wir beispielsweise nicht in Unternehmen, die Kohleverstromung betreiben oder Öl und Gas unkonventionell fördern. Wir stufen die Kosten und Gefahren von Atomkraft höher ein als den Nutzen und schließen deshalb Unternehmen aus, die Atomkraft produzieren.

Aufgrund kontroverser Geschäftspraktiken sind Unternehmen ausgeschlossen, die gegen die globale Norm des UN Global Compact verstoßen. Da börsennotierte Unternehmen oft breit diversifiziert sind, haben wir für die meisten Kriterien einen Schwellenwert von 5 Prozent gesetzt. Das bedeutet, dass wir ein Unternehmen in der Regel ausschließen, welches mehr als 5 Prozent seines Umsatzes in Geschäftsfeldern erwirtschaftet, die wir ablehnen.

Um die Unternehmen zu ermitteln und die Ausschlüsse zu überprüfen, nutzen wir externe Nachhaltigkeitsdaten eines spezialisierten Dienstleisters und erstellen eine konkrete Liste an Unternehmen, die wir insbesondere unseren externen Managern zur Verfügung stellen.

Themeninvestments zur Förderung von nachhaltigen Unternehmen und Projekten

Nachhaltige Themeninvestments sind Vermögensanlagen, bei denen der Anleger auf den Erfolg einer bestimmten, nach nachhaltigen Aspekten ausgewählten Branche, Geschäftstätigkeit oder Technologie setzt. Wir setzen Themeninvestments insbesondere in den Bereichen Immobilien und Infrastruktur ein. Beispiele für solche Themeninvestments sind Beteiligungen an Unternehmen oder Projekten, die regenerative Energiegewinnung fördern oder entwickeln (Solar, Windkraft, Wasserkraft usw.), die Techniken zur Reduzierung von Emissionen entwickeln oder herstellen oder die beispielsweise bezahlbaren Wohnraum schaffen und dabei zusätzliche soziale Aspekte einbeziehen.

Beispiel Infrastruktur:

Erneuerbare-Energien-Fonds

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die EZVK über einen Infrastrukturfonds an verschiedenen europäischen Erneuerbare-Energien-Investitionen beteiligt. Der Fonds fokussiert sich auf Investitionen in kleine und mittelgroße Projektentwickler in den Subsektoren Solar PV, Onshore Wind und Batteriespeicher. Die Eigenkapitalinvestitionen des Fonds finanzieren vornehmlich die Bauphase von bestehenden Erneuerbare-Energien-Projekten sowie die Entwicklung von zukünftigen Erneuerbare-Energien-Projekten. Durch die Beteiligung trägt die EZVK aktiv zur Energiesicherheit sowie Dekarbonisierung der Energieinfrastruktur in Europa bei, indem grüne Stromerzeugungskapazitäten und Batteriespeicher zur Netzstabilisierung dem Markt hinzugefügt werden.

Bereits im Jahr 2023 ist der Infrastrukturfonds, in den die EZVK im Jahr 2024 investiert hat, eine Projektpartnerschaft mit dem deutschen Projektentwickler Enova eingegangen. Enova ist ein seit 1989 operierender Entwickler und Betreiber von Onshore Windprojekten. Das Unternehmen ist besonders auf das „Repowering“, also der Installation von modernen Windturbinen in älteren Windparks, spezialisiert, und kann so die Stromerzeugungskapazität der Windparks um den Faktor 2-3 erhöhen. Der Infrastrukturfonds plant zusammen mit Enova in den kommenden Jahren circa 160 MW an bestehenden Windparks zu erwerben, um ein Repoweringpotential in Höhe von circa 400 MW zu heben.

Beispiel Immobilien:

Umweltfreundliche Logistikimmobilien

Die Nachfrage nach nachhaltigen Logistikimmobilien wächst stetig. Unternehmen suchen nach zukunftssicheren Immobilienkonzepten, die Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit vereinen. Der Logistikimmobilien-Fonds investiert bundesweit in Bestandsliegenschaften, um diese ökologisch und wirtschaftlich zu optimieren.



Windpark

Neubauten bieten oft bessere Energieeffizienz, verursachen jedoch zusätzliche Flächenversiegelung und CO₂-Emissionen. Daher liegt der Fokus auf der nachhaltigen Anpassung bestehender Immobilien.

Der Fonds entwickelt daher frühzeitig Lösungen für eine nachhaltige Zukunft. Dabei ist die Verbindung von Energieeffizienz und Ressourcenschonung ein zentraler Aspekt nachhaltiger Logistikimmobilien. Sie kombinieren Energieeffizienz mit Ressourcenschonung – erneuerbare Energien, energieeffiziente Heiz- und Kühlsysteme sowie nachhaltige Baustoffe machen sie ökologisch und wirtschaftlich attraktiv. Intelligente Gebäudesteuerung und CO₂-neutrale Bauweisen spielen dabei eine entscheidende Rolle. So senken nachhaltige Logistikimmobilien die Betriebskosten durch Energieeinsparungen und optimierte Instand-

haltung. Kurzum: Sie bieten wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit und sind damit für Investoren und Mieter gleichermaßen attraktiv.

Ein Beispiel für nachhaltige Investitionen ist ein Projekt in Bad Hersfeld. Hier wurde ein leerstehendes Bürogebäude rückgebaut und das Abrissmaterial im Neubau wiederverwendet, was Entsorgungskosten reduzierte und CO₂-Emissionen minimierte. Das neue Gebäude nutzt Luft-Luft-Wärmepumpen und verfügt über Ladesäulen für Elektrofahrzeuge sowie Fahrradständer mit Lademöglichkeiten für E-Bikes. Ein Green-Lease-Mietvertrag fördert nachhaltiges Verhalten. Eine Investition in die Zukunft, die sich auszahlt.

Wahrnehmung unserer Investorenverantwortung zur Gestaltung des Anlageuniversums

Um Unternehmen Anreize zu geben, sich hinsichtlich der Themen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung weiterzuentwickeln und zu verbessern, nimmt die EZVK ihre Investorenverantwortung ernst.

Stimmrechtsausübung

Die EZVK hat einen externen Dienstleister damit beauftragt, die Stimmrechte auf Aktionärsversammlungen auszuüben. Im Jahr 2024 wurde über 6.943 Anträge für die EZVK auf 487 Hauptversammlungen abgestimmt. Dabei steht im Fokus, dass je besser ein Unternehmen geführt wird, desto besser kann es mit Risiken und Herausforderungen umgehen, um auf diese Weise nachhaltiges Wachstum und nachhaltige Erträge zu generieren.

Deshalb erwarten wir grundsätzlich, dass das Management eines Unternehmens, in dessen Aktien wir investieren, effizient arbeitet, mit den nötigen Entscheidungsbefugnissen ausgestattet ist, die Managementstruktur eine angemessene gegenseitige Kontrolle vorsieht und es für alle wichtigen Risiken effiziente interne Kontrollsysteme und

Risikomanagementsysteme gibt. Dies schließt ökologische, soziale und Corporate-Governance-Risiken ein. Transparenz und Eigenverantwortung sollten Bestandteile der Unternehmensgrundsätze sein, und diese sollten auf einem soliden ethischen Fundament stehen. Die Vergütungspolitik sollte honorieren, wenn Unternehmensziele, insbesondere ökologische, soziale und Corporate-Governance-Ziele, erfüllt werden. Die Unternehmen sollen die Rechte und Interessen aller respektieren.

Die Unternehmen sollen ihre Leitlinien zum Umgang mit Umwelt- und Sozialthemen und die Ergebnisse aus ihren diesbezüglichen Bemühungen transparent berichten, die Folgen ökologischer und sozialer Faktoren quantifizieren und Ziele zur Verringerung von und für den Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken, wie dem Klimawandel und dessen Folgen, festlegen.

Je nach Land und Kulturkreis passt unser Dienstleister das Abstimmungsverhalten an, um sowohl landesübliche als auch internationale Standards zu beachten. Unternehmen werden dabei individuell betrachtet. Falls unser Dienstleister gegen einen Vorschlag des Managements eines Unternehmens auf der Hauptversammlung abstimmt, teilt er dem Unternehmen seine Gründe dafür mit.

Engagement

Unter Engagement wird der konstruktive Dialog mit Unternehmen verstanden, um diese dazu aufzufordern, sich hinsichtlich der Punkte Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung stetig zu verbessern. Der Dialog kann in Form eines schriftlichen Austauschs erfolgen, in Form von Videokonferenzen oder Besuchen vor Ort. Im Dialog mit den Unternehmen werden nicht nur Verbesserungen angemahnt, sondern auch Fragen gestellt, um firmenspezifische Besonderheiten besser zu verstehen. Sind die Besonderheiten und Prioritäten eines Unternehmens bekannt, können gezielt Verbesserungsvorschläge gemacht und Best-

Practice-Beispiele geteilt werden. Auf diese Weise lernen beide Dialogpartner in jedem Gespräch hinzu.

Die Gesprächspartner, die von den Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, variieren von den Investor-Relations-Abteilungen über die Fachspezialisten bis hin zum oberen Management und der obersten Konzernführung.

Die Vorbereitung und Durchführung von Engagementgesprächen setzen Fachexpertise und einen hohen Aufwand voraus. Daher ist es für Investoren sinnvoll, sich in Initiativen zusammenzuschließen, um mit gebündelter Kraft nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ auf Unternehmen zuzugehen. In den letzten Jahren haben sich neben spezialisierten Engagement-Dienstleistern zunehmend Initiativen wie Climate Action 100+ gebildet, in denen Investoren gemeinsam Unternehmen gezielt zu bestimmten Themen, wie etwa der Bekämpfung des Klimawandels, ansprechen. Unser externer Dienstleister ist Teil vieler Initiativen und somit ist auch die EZVK dort vertreten.

Engagement über externe Manager

Einige unserer externen Manager setzen stark auf das Thema Engagement und betreiben eigene strukturierte Engagementprogramme. Sie berichten regelmäßig über ihre Aktivitäten und Erfolge und engagieren sich darüber hinaus in gemeinschaftlichen Engagementinitiativen. Andere externe Manager haben ihre Portfoliomanager und Analysten damit beauftragt, in ihren regelmäßigen Gesprächen mit dem Management der von ihnen fokussierten Unternehmen, ESG-Themen anzusprechen und die Unternehmen zu Verbesserungen diesbezüglich anzumahnen.

Engagement über AKI

Der AKI führt seit 2014 Dialoge mit Unternehmen der Real- und der Finanzwirtschaft in Deutschland. Im Jahr 2024 fanden 20 Dialoge, verteilt über drei Arbeitsgruppen, statt.

Eine Arbeitsgruppe setzt sich seit 2017 für die Formulierung und Umsetzung ethisch-nachhaltiger Richtlinien deutscher und internationaler Kreditinstitute und Vermögensverwalter ein. Angesprochen wurden im Jahr 2024 zum Beispiel die DWS, Amundi oder BlackRock.

Typische Fragen, welche die Arbeitsgruppe stellt, sind zum Beispiel:

- Stufen Sie Nuklearwaffen als geächtete/kontroverse Waffen ein?
- Haben Sie eine Strategie für den schrittweisen Abbau der CO₂-Emissionen?
- Wie berücksichtigen Sie in ihren Investitionen die Einhaltung des in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) beschriebenen Prozesses für menschenrechtliche Sorgfaltspflichten?
- Berücksichtigen Sie in Ihren Investitionen, ob die Unternehmen das Moratorium für den Tiefseebergbau unterschrieben haben?

Eine zweite Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema Umweltverantwortung von deutschen Unternehmen mit dem Schwerpunkt Klima- und Wassermanagement.

Zu Umwelt-Themen gab es im Jahr 2024 fünf Unternehmenskontakte. Ein Schwerpunkt lag auf der Versicherungsbranche. Die kirchlichen Investoren wollten von den angesprochenen Unternehmen wissen, wie ihr Beitrag dazu aussieht, die Ziele des Pariser Klimaabkommens und des Biodiversitätsabkommens von Montreal zu erreichen: Net-Zero bis 2050 und Nature-Positive bis 2030. Zusätzlich formulierte der AKI die Erwartung, dass die Unternehmen sich dazu verpflichten, keine Mineralien aus der Tiefsee zu beziehen, solche Mineralien aus ihren Lieferketten auszuschließen und keinen Tiefseebergbau zu finanzieren oder zu versichern.

Eine dritte Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflichten und hat das Ziel, Unternehmen dazu aufzufordern, mögliche Menschenrechtsverstöße in ihrem Geschäftsbereich oder in ihren Lieferketten zu identifizieren und zu unterbinden. Im Jahr 2024 standen deshalb Fragen zu Maßnahmen zur Erfüllung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes im Vordergrund, welches ab dem 1. Januar 2024 für Unternehmen mit mindestens 1.000 Beschäftigten gilt. Das Gesetz regelt die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in globalen Lieferketten. Dazu gehören unter anderem der Schutz vor Kinderarbeit, das Recht auf faire Löhne und der Schutz der Umwelt. Acht Unternehmen wurden gefragt, welche Anstrengungen sie unternehmen, um den Verpflichtungen des Gesetzes nachzukommen, beispielsweise wie sie menschenrechtliche Risiken ermittelt haben und welche Beschwerdekanäle sie eingerichtet haben.

Neben den geplanten Gesprächen wird der AKI auch anlassbezogen aktiv und spricht Unternehmen an, wenn zum Beispiel Vorwürfe gegen ein Unternehmen in der Presse laut werden. Die EZVK unterstützt die Dialoge des AKI, indem sie sich unter anderem personell beteiligt.

Engagement über spezialisierte Dienstleister

Seit dem Jahr 2008 hat die EZVK einen externen Dienstleister damit beauftragt, in ihrem Namen Engagement zu betreiben. Der Dienstleister bündelt die Interessen verschiedener – auch weiterer kirchlicher – Anleger und nutzt die dadurch entstehende Marktstellung, um auf eine nachhaltige Unternehmensführung hinzuwirken.

Wichtige Themen waren im Jahr 2024 der Klimawandel, Arbeits- und Umweltstandards, gute Unternehmensführung und Menschenrechte. Des Weiteren wurden die Themen öffentliche Gesundheit und Unternehmensethik angesprochen.

Bei einem strukturierten Engagement setzt man sich Ziele, beispielsweise dass die angesprochenen Unternehmen Nachhaltigkeitsdaten nach einem internationalen Standard berichten, und fordert die Unternehmen dazu auf, dies zu tun. Folgt ein Unternehmen diesem Rat, dann wird das Engagement als erfolgreich bewertet und der Dienstleister meldet uns, dass ein Meilenstein erreicht wurde. Seit dem Jahr 2008 sind auf diese Weise über 1500 Meilensteine erzielt worden. Im Jahr 2024 kamen 47 Meilensteine hinzu.

Pro Jahr nimmt unser Dienstleister Kontakt zu 200 bis 300 Unternehmen aus unserem Portfolio auf. Im Jahr 2024 wurden aus unseren Aktienfonds 119 Unternehmen, verteilt über 13 Länder, angesprochen und ebenso 123 Unternehmen aus 28 Ländern aus unseren Rentenfonds. Da manche Unternehmen sowohl in unserem Aktienfonds als auch in unseren Rentenfonds vertreten sind, halten wir fest, dass im Jahr 2024 insgesamt 187 Unternehmen aus 29 Ländern kontaktiert wurden.

Hinweis

Unsere Aussagen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei den Investitionsentscheidungen der EZVK beziehen sich gleichermaßen auf die Unternehmens- als auch auf die Leistungsebene ohne Unterscheidung nach Pflichtversicherung EZVK*Grund* oder freiwilliger Versicherung EZVK*Plus*.

Der Grund hierfür ist, dass die EZVK als Zusatzversorgungskasse eine kollektive Kapitalanlage betreibt und daher ein einheitliches Vorgehen in ihrer Kapitalanlage praktiziert. Unsere Aussagen gelten damit auch für die Rückdeckungsversicherungen, welche die EZVK im Auftrag der EZVK Unterstützungskasse GmbH vornimmt.

EMAS-Index

EMAS-Index nach der VERORDNUNG (EG) Nr. 1221/2009 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001.

Anhang IV: Umweltberichterstattung			
Nr.	B Die Umwelterklärung enthält mindestens die nachstehenden Elemente und erfüllt die nachstehenden Mindestanforderungen	Abschnitte im Bericht	Seite
a)	eine Zusammenfassung der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen der Organisation sowie gegebenenfalls der Beziehung der Organisation zu etwaigen Mutterorganisationen und eine klare und unmissverständliche Beschreibung des Umfangs der EMAS-Registrierung, einschließlich einer Liste der in diese Registrierung einbezogenen Standorte;	Grundsatzangaben	11
		Geschäftszweck	11
		Rechtsgrundlagen und Leistungen	11
		Zentral gelegen – ökologisch ausgerichtet: Der Standort der EZVK	17
		Umweltmanagementsystem	18
b)	Umweltpolitik der Organisation und kurze Beschreibung der Verwaltungsstruktur, auf die sich das Umweltmanagementsystem der Organisation stützt;	Nachhaltigkeitsstrategie der EZVK	7
		Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	12
		Umweltmanagementsystem	18
		Verantwortung und Organisation	19
c)	Beschreibung aller bedeutenden direkten und indirekten Umweltaspekte, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen der Organisation führen, kurze Beschreibung des Vorgehens bei der Festlegung ihrer Bedeutung und Erklärung der Art der auf diese Umweltaspekte bezogenen Auswirkungen;	Umweltaspekte	22
d)	Beschreibung der Umweltzielsetzungen und -einzelziele im Zusammenhang mit den bedeutenden Umweltaspekten und -auswirkungen;	Umweltziele	29

e)	Beschreibung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung, zur Erreichung der Ziele und Einzelziele und zur Gewährleistung der Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich.	Umweltziele	29
f)	Zusammenfassung der verfügbaren Daten über die Umweltleistung der Organisation bezogen auf ihre bedeutenden Umweltauswirkungen.	Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte	26
g)	Verweis auf die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen, die die Organisation berücksichtigen muss, um die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich zu gewährleisten, und eine Erklärung über die Einhaltung der Rechtsvorschriften;	Einhaltung von Rechtsvorschriften	28
h)	Bestätigung hinsichtlich der Anforderungen des Artikels 25 Absatz 8 sowie Name und Akkreditierungs- oder Zulassungsnummer des Umweltgutachters und Datum der Validierung. Ersatzweise kann die vom Umweltgutachter unterzeichnete Erklärung gemäß Anhang VII verwendet werden.	Gültigkeitserklärung	62
Weitere, freiwillige Angaben im Rahmen der EMAS-Umwelterklärung			
Interessengruppenanalyse und -grafik		Die Grafik umfasst auch die Interessensgruppe des Kapitalmarkts, der für den Nachhaltigkeitsbericht mit dem Kapitel „Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage“ von Bedeutung ist. Für EMAS stellt die Interessensgruppe des Kapitalmarkts aktuell keine Relevanz dar.	21
Schulungen		Schulung und Kompetenzentwicklung	37
Sicherheit und Compliance		Gesundheitsschutz und Sicherheit	38
		Compliance- und Datenschutzfunktion	43
		Hinweisgebersystem	45

Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die CORE-Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308), vertreten durch den Unterzeichner, Raphael Artischewski, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005 und gemäß NACE-Code WZ 2008 zugelassen für den Bereich 65.3 – Pensionskassen und Pensionsfonds - bestätigt begutachtet zu haben, dass der Standort der Organisation

**Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK)
D-64295 Darmstadt, Holzhofallee 17a**

mit der Registrierungsnummer (wird nachgetragen) wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie der ÄnderungsVO Nr. 2018-2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 27.08.2028 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben.

Waiblingen, den 01.09.2025



Raphael Artischewski
Umweltgutachter (DE-V- 0005)
GF der CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)

EMAS-Zertifikat

URKUNDE



Evangelische
Zusatzversorgungskasse

Standort:

Holzhofallee 17a
64295 Darmstadt

Register-Nr.: DE-115-00046

Ersteintragung am
3. September 2025

Diese Urkunde ist gültig bis
1. September 2028

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Darmstadt, 2. Oktober 2025


Präsident


Hauptgeschäftsführer

Impressum

Herausgeberin

Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK)
Holzhofallee 17 a
64295 Darmstadt

Postanschrift

Postfach 10 08 43
64208 Darmstadt

Kontakt

Telefon: 06151 3301-0
Telefax: 06151 3301-187
E-Mail: info@ezvk.de
Internet: www.ezv.de

Aufsichtsbehörde

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Wohnen
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

Redaktion, Illustration und Layout

Abteilung Service und Beratung | Kommunikation
E-Mail: abteilungsbkommunikation@ezvk.de

Erscheinungsjahr

2025

Bildnachweise:

iStock/Zbynek Pospisi (Titel; S. 6)
unsplash/bernd-dittrich (S. 10)
unsplash/casey-horner (S. 16)
unsplash/kai-wenzel (S. 32)
unsplash/lars-schneider (S. 44)
unsplash/baesil (S. 48)
Omnes Capital (S. 56)
Bildmaterial der EZVK

Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK)

Holzhofallee 17 a
64295 Darmstadt

Postanschrift

Postfach 10 08 43
64208 Darmstadt

Telefon: 06151 3301-0
Telefax: 06151 3301-187
E-Mail: info@ezvk.de
Internet: www.ezvk.de